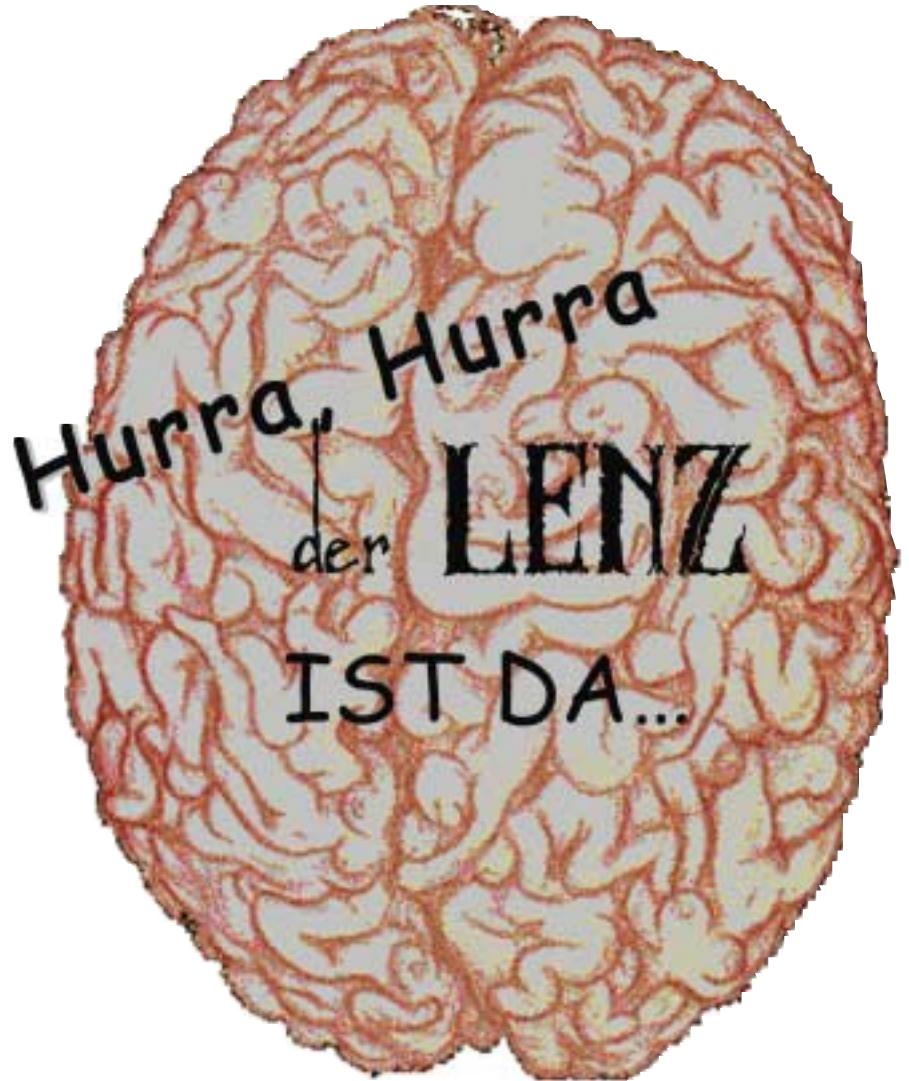


subjektiv!



oder umsonst  
im Internet!



**Verloren**

**W**ir haben viel für einander gefühlt,  
Und dennoch uns gar vortrefflich vertragen.  
Wir haben oft "Mann und Frau" gespielt,  
Und dennoch uns nicht gerauft und geschlagen.  
Wir haben zusammen gejauchzt und gescherzt,  
Und zärtlich uns geküßt und geherzt,  
Wir haben am Ende, aus kindischer Lust,  
"Verstecken" gespielt in Wäldern und Gründen,  
Und haben uns so zu verstecken gewußt,  
Daß wir uns nimmermehr wiederfinden.

Heinrich Heine  
(1797-1856)

## Unter dem Meer (In Extremo)

Tod bitterer Tod  
Du Räuber nahmst die Liebste mir  
Und lässt mich leiden fern von ihr  
Tod bitterer Tod  
Hast du lebend sie gehasst  
Nun bist du satt von diesem Bissen  
Werd ohne Liebe leben müssen  
Du schleichtst so lautlos wie ein Tier  
Welcher Fluch treibt dich zu mir  
Doch über den Wolken  
Und unter dem Meer  
Hinter all deinen Sünden  
Werd ich dich finden  
Doch über den Wolken  
Und unter dem Meer  
In deinem Heim  
Wirst du nicht sicher sein  
Tod grausamer Tod  
Zwei waren wir- doch nur ein Herz  
Wir teilten Liebe, wir teilten Schmerz  
Tod grausamer Tod  
Mich erdrückt die Tränenlast  
Bis zum Ende werd ich sie suchen  
Bis zum Ende werd ich dich verfluchen  
Du bist zwar satt von diesem Bissen  
Doch wirst mein Leid bald teilen müssen

**Definitionen**

**S**itzten bedroht unsere Definitionen, was immer sie beinhalten mögen, und enthüllt entweder schelmisch oder dämonisch die Tatsache, daß wir sehr fest an unsere Definitionen glauben. Sitzen offenbar entweder auf köstliche oder auf schreckliche Weise, daß wir glauben, Definitionen seien zu unserem Überleben unabdingbar. Wir ziehen es vor, anderen Menschen zu sagen, wer wir sind, statt zuzulassen, daß sie uns über „inoffizielle Kanäle“ erfahren. Wir sagen gerne, daß wir Sozialisten, Realisten, Humanisten, Buddhisten, Pragmatiker, Feministen, „Maskulisten“, Royalisten, Anarchisten, Imperialisten, Kommunisten, Naturisten, Rassisten, Nihilisten oder was auch immer sind. Einige von uns sind ein wenig schlauer und fordern, man dürfe keiner Art von „Ismus“ anhängen; doch wenn wir dies zu laut und zu oft fordern, laufen wir ernsthaft Gefahr, zu „Anti-Isten“ zu werden.

In „New Age“-Kreisen pflegt man einander zu sagen, man sei ein Wassermann oder eine Waage. Doch geben sich die New-Age-Anhänger nicht damit zufrieden, sich selbst auf diese Weise zu definieren, sondern machen auch Sie zum Opfer ihrer astrologischen Betrachtungen. Also enthüllen Sie Ihre Konstellation, woraufhin es heißt: „Ach ja, natürlich...“, begleitet von einem „wissenden“ Nicken. Es ist geschafft: Sie sind „angezapft“ und in Definitionen eingekapselt worden und werden nun zu einer „klarsichtverpackten, gefriergetrockneten, ofenfertigen, servierbereiten, fettfarbenen, proteinreichen, preisreduzierten, benutzerfreundlichen Niedrigpreis-Sonderangebots-Bekanntschaft“. - „Du bist also ein Zwilling! Ja das erklärt eine Menge...“ Sie werden allmählich nervös - Sie fühlen sich durchschaut - und entgegnen, daß Ihr Mond in Skorpion steht, und daß Sie einen Jungfrau Aszendenten haben, was die Sachlage natürlich völlig verändert.

Wenn Menschen einmal gelernt haben, einander genügend zu definieren, fühlen sie sich sicher, und wenn sie dann Beziehungen zueinander aufnehmen, nehmen sie Beziehungen zu einem System von Definitionen auf. Wenn man zu einem solchen System von Definitionen in Beziehung tritt, vermeidet man den realen

Schmerz oder die reale Freude des Kontakts zu einer unberechenbaren und inkonsistenten realen Person. In diesem Zusammenhang fällt mir ein köstlicher Einzeiler ein, den mein teurer Freund Dr. Flaming Rainbow gelegentlich zum Besten gibt, wenn er von tollwütigen Astrologen bedrängt wird, ihnen sein Sonnenzeichen zu verraten. Er sagt dann gewöhnlich: „Ich stehe genau auf der Grenze zwischen Visa und Access.“

Ich habe keineswegs vor, hier das uralte und faszinierende System der Astrologie völlig lächerlich zu machen, sondern möchte mich nur über eine Tendenz vieler Möchtegern-Astrologen lustig machen. Die verschiedenen astrologischen Systeme der ganzen Welt sind sehr nützliche Werkzeuge für die Untersuchung, doch wenn sie Definitionsfanatikern in die Hände fallen, können sie ziemlich banal werden. Systeme, die der Untersuchung dienen, sind nur dann wirklich hilfreich, wenn sie uns auf unsere Konditionierung stoßen und uns dabei helfen, diese zu entlarven.

(Aus Ngakpa Chögyam: Reise in den inneren Raum)

Ja, und ich will das Ganze erweitern und dazusagen, dass alle Definitionen, ob astrologisch oder tarotisch, vampirisch oder psychologisch, gesellschaftlich oder sonstlich, zwar ganz nützlich sind, IRGENDWAS in Worte zu fassen, dass gleich danach aber festgestellt werden darf (und wohl muß), dass man hier wieder nur einen Haufen TEXT vor sich hat: Und wie steht es doch im „Kleinen Prinzen“ so schön geschrieben: „Die Sprache ist die Quelle der Mißverständnisse“. Oder kurz: Ich liebe Euch alle so sehr, dass ich am liebsten niemanden mehr sehen würde... wenn ich mich nicht auch so sehr lieben würde.

**Hühnersuppe für die Seele?**

Alles war ein Spiel

In diesen Liedern suche du  
Nach keinem ernsten Ziel!  
Ein wenig Schmerz, ein wenig Lust,  
Und alles war ein Spiel.

Besonders forschte nicht danach,  
Welch Antlitz mir gefiel,  
Wohl leuchten Augen viele drin,  
Doch alles war ein Spiel.

Und ob verstohlen auf ein Blatt  
Auch eine Träne fiel,  
Getrocknet ist die Träne längst,  
Und alles war ein Spiel.

C. F. Meyer  
(1825-1898)

Es ist gut, dass uns ein Hoffen gegeben, ein Selbstbetrug, durch den man vergisst, dass unser Gastspiel in diesem Leben nur eine tragische Komödie ist.

Du bist noch ausgesprochen klein  
und weit davon entfernt ein Mensch zu sein,  
solange Du entrüstet bist,  
nur weil ein ander  
anders  
ist.

Ziele?

Langsamer kucken,  
Schneller schlucken...

In der Welt,  
die uns hält,  
bin ich blind,  
mein Kind,  
doch es ist diese Welt,  
die uns zeigt,  
dass wir Sterne sind...

Die sieben Zwerge sind in Rom und besuchen die Vatikanstadt. Toker geht die Treppe hoch und klingelt an der Tür vom Papst. Der Papst selbst öffnet die Tür und fragt: "Toker, mein Sohn, was kann ich für Dich tun?"

Toker fragt: "Entschuldigen Sie, Eure Exellenz, aber gibt es Zwergnennen in Rom?" Der Papst lächelt und antwortet: "Nein Toker, es gibt keine Zwergnennen in Rom". Im Hintergrund sieht der Papst das einige der anderen Zwerge anfangen zu kichern. Toker fragt dann: "Eure Exellenz, gibt es denn Zwergnennen in Italien?" Der Papst schaut auf Toker und antwortet: "Nein, Toker, es gibt keine Zwergnennen in Italien". Jetzt fangen die anderen Zwerge an zu lachen.

Toker weiter: "Gibt es denn Zwergnennen in Europa?" Der Papst, den die Fragen langsam nerven, antwortet: "Toker, es gibt keine Zwergnennen in ganz Europa". Einige der anderen Zwerge biegen sich bereits vor Lachen. Toker streckt sich und fragt: "Lieber Papst, gibt es überhaupt Zwergnennen auf der Welt?" Der Papst, mittlerweile frustriert, ruft: "Toker, es gibt nirgendwo auf der Welt Zwergnennen!" Bei dieser Antwort fangen die anderen Zwerge an lauthals zu Lachen und zu hüpfen und rufen: "Toker hat einen Pinguin gebumst! Toker hat einen Pinguin gebumst!"

Früher, so als es Hippies gab, war das mit der Musik irgendwie anders: Die Musiker haben sich in ihren Text hineingestresst; der mußte eine Message haben, eine göttliche Aussage. Heute geht's wohl eher um die richtigen Schriftfolgen auf der Bühne...

Dabei kommt Musik doch weder von Bach und Mozart, die meiner Meinung nach - ähnlich wie z.B. „Dreamtheater“ wunderbare, aber dennoch synthetische Musik gemacht haben, chemisch aufbereitet, künstlich eben, noch von einem ausgeklügelten Soundsystem. Musik kommt von Herzen, ihr wisst schon, „ich möchte singen vor Glück“, der Ur-Rhythmus, das Metronom im Menschen, egal, ob auf dem Kamm geblasen oder auf einer verstimmtten Gitarre geklimpert. Da kann doch so 'ne Boygroup mit ihrem Klamotten-Tick, ihrem Image-Gehabe, ihren drittklassigen Lyrics und ihrem blöden Gegrinse gar nicht mithalten. Ich sag nur: „O Lord, take this hammer“ - shiii boom - „and bring it to the captain...“

(für B., die sich immer drum bemüht ;-)

Erkenne das Licht, doch bewahre das Dunkle  
(Lao Tse)

Lebe jeden Tag so, als ob es Dein letzter wäre  
und gleichzeitig so, als ob Du noch zehntausend  
Jahre vor Dir hättest (Druidenweisheit)

Jedes Rückweichen vom Willen ist eine Parzelle  
verlorener Substanz. Wie verschwenderisch ist  
das Zaudern! Und wie immens die notwendige  
Endanstrengung so viele Verluste wieder gutzu-  
machen. (Baudelaire)

Der Rest ist nur die Menschheit... (Nietzsche)

Du mußt alles selbst tun!  
(Hermes Trismegistos)

Manche Menschen würden eher sterben als  
nachzudenken – und sie tun es auch.  
(B. Russell, engl. Sozialkritiker, 1872-1970)

„Treulos ist, wer Lebewohl sagt, wenn die Straße  
dunkel wird“, sagte Gimli. „Vielleicht“, sagte  
Elrond. „Aber lasst denjenigen nicht geloben,  
im Dunkeln zu wandern, der den Einbruch der  
Nacht nicht gesehen hat.“ „Doch mag ein  
geschworenes Wort das zitternde Herz stärken“,  
sagte Gimli. „oder es brechen“, erwiderte  
Elrond. „Schaut nicht zu weit voraus! Aber geht  
nun guten Mutes! Lebt wohl, und möge der  
Segen der Elben und Menschen und aller Freien  
Völker euch begleiten. Mögen die Sterne euer  
Angesicht bescheinigen!“  
(J.R.R. Tolkien, Der Herr der Ringe, 2. Buch,  
Kapitel 3 „Der Ring geht nach Süden“)

wenn freunde nicht mehr sind was sie mal  
waren, wenn sie dir nichts mehr geben, vergiß  
ihren namen; lieber haß als gespielte liebe.  
ist alles was wir fühlen eine lüge?

es wird zeit zu gehen, zu gehen, zu gehen, zu  
gehen, es wird zeit zu gehen, zu gehen, zu  
gehen, zu gehen; kommst du mit oder bleibst  
du stehen?  
trittst du weiter auf der stelle oder beginnst du  
zu sehen?

wenn ich nicht mehr weiter weiß, hilft nur noch  
eins: die flucht nach vorn, du weißt was das  
heißt. bring mich weg von hier, ich will ins  
licht ans ende dieser welt ganz egal wo das ist.

Für mich gibt es nur das Gehen auf Wegen, die  
Herz haben, auf jedem Weg gehe ich, der vielleicht  
ein Weg ist, der Herz hat.  
Dort gehe ich, und die einzige Herausforderung  
ist, seine ganze Länge zu gehen.  
Und dort gehe ich und sehe und sehe atemlos.  
(C. Castaneda, Die Lehren des Don Juan)

Im dritten Buch von Nietzsches „Zarathustra“  
zu finden:

Das andere Tanzlied

Eins! - Oh Mensch! Gieb Acht!  
Zwei! - Was spricht die tiefe Mitternacht?  
Drei! - Ich schlief, ich schlief -,  
Vier! - Aus tiefem Traum bin ich erwacht:-  
Fünf! - Die Welt ist tief,  
Sechs! - Und tiefer als der Tag gedacht.  
Sieben! - Tief ist ihr Weh -,  
Acht! - Lust - tiefer noch als Herzeleid:  
Neun! - Weh spricht: Vergeh!  
Zehn! - Doch alle Lust will Ewigkeit -,  
Elf! - - will tiefe, tiefe Ewigkeit!  
Zwölf!

Beim Tanzen, Singen, Schwertkampf, Joggen,  
Meditieren, Ritualisieren, Spielen, Arbeiten,  
Lernen, Phantasieren: Sich sich bewußt werden.

Maden im Speck  
fressen sich gegenseitig  
den ganzen Dreck weg.  
Und verschwinden.  
Wir haben den Maden im Speck  
das Lachen voraus.

(Mehr nicht und nicht weniger,  
(keine Moral, keine Fähigkeit)  
nicht Freiheit, nicht Macht.)

Also verschwinden wir  
doch lachend!



ventrue virtue victim victory

Im Sommer war das Gras so tief  
Das jeder Wind daran vorüber lief

Ich habe da dein Blut gespürt  
Und wie es heiß zu mir herüber rann  
Du hast nur mein Gesicht berührt

Da starb er einfach hin  
Der harte Mann  
Weil's solche Liebe nicht mehr gibt  
Ich hab mich  
In dein rotes Haar verliebt

Im Feld den ganzen Sommer war  
Der Mohn so rot nicht  
Wie dein rotes Haar  
Jetzt wird es abgemüht das Gras  
Die bunten Blumen welken auch dahin

Und wenn der rote Mohn  
So blaß geworden ist  
Dann hat es keinen Sinn  
Dab es noch weiße Wolken gibt  
Ich hab mich  
In dein rotes Haar verliebt

Du sagst daß es bald Kinder gibt  
Wenn man sich  
In dein rotes Haar verliebt

So rot wie Mohn, so weiß wie Schnee  
Du bleibst im Winter auch  
Mein rotes Reh

Ich hab mich  
In dein rotes Haar verliebt

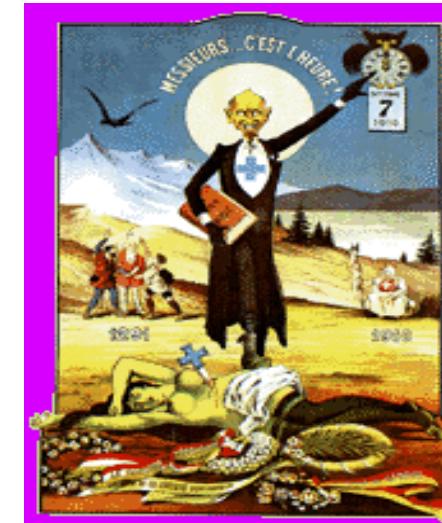
## Die kleine Sozi-Story

**E**s waren einmal sieben Zwerge, die lebten hinter den sieben Bergen. Tag für Tag suchten sie im Bergwerk nach Gold.

Jeder der Zwerge war rechtschaffen, fleissig und achtete den Anderen. Wenn einer von ihnen müde wurde, so ruhte er sich aus, ohne daß die Anderen erzürnten. Wenn es einem von ihnen an etwas mangelte, so gaben die Anderen bereitwillig und gerne. Abends, wenn das Tagewerk geschafft war, aben sie einträglich ihr Brot und gingen zu Bett. Am siebten Tage jedoch ruhten sie. Doch eines Tages meinte einer von ihnen, daß sie so recht nicht wüßten, wieviel denn geschafft sei und begann, die Goldkluppen zu zählen, die sie Tag für Tag aus dem Bergwerk schleppen. Und weil er so mit Zählen beschäftigt war, schufteten die Anderen für ihn mit. Bald nahm ihn seine neue Arbeit derart in Anspruch, daß er nur noch zählte und die Hacke für immer beiseite legte. Nach einer Zeit hob ein Murren an unter den Freunden, die mit Argwohn auf das Treiben des Siebten schauten. Dieser erschrak und verteidigte sich, das Zählen sei unerlässlich, so die denn wissen wollten, welche Leistung sie vollbracht hatten und begann, den Anderen in allen Einzelheiten davon zu erzählen. Und weil er nicht erzählen konnte, während die Anderen hackten und hämmerten, so legten sie alle ihre Schaufeln beiseite und saßen am Tisch zusammen. So entstand das erste Meeting. Die anderen Zwerge sahen das feine Papier und die Symbole, aber schüttelten die Köpfe, weil sie es nicht verstanden. Es dauerte nicht lange und der Controller (denn so nannte er sich fortan!) forderte, die Zwerge, die da Tag-ein, Tagaus schufteten, mögen ihm ihre Arbeit beweisen, in dem sie ihm Zeugnis auf Papier ablegten über die Menge Goldes, die sie mit den Loren aus dem Berg holten. Und weil er nicht verstehen konnte, warum die Menge schwankte, so brief er einen unter ihnen, die Anderen zu führen, damit der Lohn recht gleichmäßig ausfiel. Der Führer nannte sich Manager und legte seine Schaufel nieder. Nach kurzer Zeit arbeiteten also nur noch Fünf von ihnen, allerdings mit der Auflage, die Arbeit aller Sieben zu erbringen. Die Stimmung unter den Zwergen sank, aber was sollten sie tun? Als der Manager von ihrem Wehklagen hörte, dachte er lange und angestrengt nach und erfand die

Teamarbeit. So sollte jeder von ihnen gemäß seiner Talente nur einen Teil der Arbeit erledigen und sich spezialisieren. Aber ach! Das Tagewerk wurde nicht leichter und wenn einer von ihnen krank wurde, wußten die Anderen weder ein noch aus, weil sie die Arbeit ihres Nächsten nicht kannten. So entstand der Taylorismus. Als der Manager sah, daß es schlecht bestellt war um seine Kollegen, bestellte er einen unter ihnen zum Gruppenführer, damit er die Anderen ermutigte. So mußte der Manager nicht mehr sein warmes Kaminfeuer verlassen. Leider legte auch der Gruppenführer, der nunmehr den Takt angab, die Schaufel nieder und traf sich mit dem Manager öfter und öfter zu Meetings. So arbeiteten nur noch Vier. Die Stimmung sank und damit alsbald die Fördermenge des Goldes. Als die Zwerge wütend an seine Bürotür traten, versprach der Manager Abhilfe und organisierte eine kleine Fahrt mit dem Karren, damit sich die Zwerge zerstreuten. Damit aber die Menge Goldes nicht nachließ, fand die Fahrt am Wochenende statt. Und damit die Fahrt als Geschäftsreise abgesetzt werden konnte, hielt der Manager einen langen Vortrag, den er in fremdartige Worte kleidete, die er von einem anderen Manager gehört hatte, der andere Zwerge in einer anderen Mine befehligte. So wurden die ersten Anglizismen verwendet. Eines Tages kam es zum offenen Streit. Die Zwerge warfen ihre kleinen Schaufeln hin und stampften mit ihren kleinen Füßen und ballten ihre kleinen Fäuste. Der Manager erschrak und versprach den Zwergen, neue Kollegen anzuwerben, die ihnen helfen sollten. Der Manager nannte das Outsourcing. Also kamen neue Zwerge, die fremd waren und nicht recht in die kleine Gemeinde paßten. Und weil sie anders waren, mußte auch für diese ein neuer Führer her, der an den Manager berichtete. So arbeiteten nur noch drei von ihnen. Weil jeder von ihnen auf eine andere Art andere Arbeit erleidige und weil zwei verschiedene Gruppen von Arbeitern zwei verschiedene Abteilungen nötig werden ließen, die sich untereinander nichts mehr schenkten, begann unter den strengen Augen des Controllers, bald ein reger Handel unter ihnen. So wurden die Kostenstellen geboren. Jeder sah voller Mißtrauen auf die Leistungen des Anderen und hielt fest, was er besaß. So war ein Knurrer unter ihnen, daß stärker und stärker wurde. Die zwei Zwerge, die noch arbeiteten, erbrachten ihr Tagewerk mehr schlecht als recht. Als sich die Manager und der Controller ratlos zeigten, beauftragten sie schließlich einen Unternehmensberater. Der strich ohne die

geringste Ahnung hochnäsig durch das Bergwerk und erklärte den verdutzten Managern, die Gründe für die schlechte Leistung sei darin zu suchen, dass die letzten Beiden im Bergwerk verbliebenen Zwerge ihre Schaufeln falsch hielten. Dann kassierte eine ganze Lore Gold und verschwand so schnell, wie er erschienen war. Während dessen stellte der Controller fest, daß die externen Mitarbeiter mehr Kosten verursachten als Gewinn erbrachten und überdies die Auslastung der internen Zwerge senkte. Schließlich entließ er sie. Der Führer, der die externen Mitarbeiter geführt hatte, wurde zweiter Controller. So arbeitete nur noch ein letzter Zwerg in den Minen. Tja, und der lernte in seiner kargen Freizeit, die nur noch aus mühsam Errungenen abgebummelten Überstunden bestand, Schneewittchen kennen, die ganz in der Nähe der Mine ihre Dienste anbot. Dann holte er sich bei ihr den Siff und verreckte elendig. Die Firma ging pleite, die Manager und Gruppenführer und Controller aber fanden sich mit großzügigen Summen gegenseitig ab und verpissten sich, um der Anklage wegen Untreue zu entgehen, ins Ausland und diese deprimierende, aber wahrheitsgetreue Märchen ist aus.



**V**idere nostra mala non possumus: alii simul delinquunt, censores sumus (unsere eigenen Fehler können wir nicht sehen; sobald andere gefehlt haben, sind wir strenge Richter)

## a night on the cemetery

**C**old blood runs through my veins, dark thoughts creep into my head, the blackness, that surrounds me seems to come straight from my heart.

I'm feeling like an amorph piece of obsidian, born and buried in a night on the cemetery. I can't believe the people near me living in the same world. Their ridiculous problems are much the same as mine. We talk and laugh and work together. But in fact, I am somewhere else, as if I were influenced by bad drugs - an endless trip of horror and confusion.

Feeling captured in a cave with no escape, living in a night on the cemetery, with no light in sight.

Loneliness keeps me embarrassed with heavy arms, although I'm standing in huge crowds. Inside me drills a neverending cry holes in every piece of my brain. I just feel senseless emotions taking control of me. Moving impatient from one odd place to another, with a faked smile in my face, something ambushed in black forcing me to search a peace I will never be able to find.

Painful imaginations punish my leaking mind, steering me to execute activities far beyond my will like sordid worms reigning the dead bodies in a night on the cemetery.

There is no way to make a bolt. Exhausted, seclusioned from normality, psychically starving, dreaming unaccountable nightmares, waiting, lurking...

I am the king of your world. I am the great beast. I will await you, present me as a morose gift to you, melt with you – in a night on the cemetery.

Die verbrannte Zunge, von Zigaretten, die ich schluckte, zerschnittene Lippen von Glas, auf das ich biß, zernarzte Haut, die Klingen schliff. So weit kannst Du die Beine gar nicht breit machen, Dir die Menge Sprengstoff reinschieben zu können, die ich für Dich reserviere.

Die Rache ist mein auf ewig, denn ich kann nicht in ihr verglühen - so sehr ich das wünsche.

Der Tag, an welchem Du geboren wurdest, ist mein größtes Freudenfest...

## Aus dem stillen Kämmerlein

Der Nacht die Macht, die Rausch & Realität verbirgt, Träumen sicheren Platz gewährt, alte Gedanken vor die neuen kehrt, wenn Alltag seine Kraft verwirkt, Trance und Rhythmus lacht.

Energie, im Dunkel mit der Hand zu greifen, Kerzenlicht, mit der Haut zu spüren, Magie, den Geist zu erwecken, Rauch, die Sinne zu vernebeln, Liebe, den Raum zu füllen, Wille, die Welt zu regieren.

Einsam mit dem Universum geniesse ich die große Distanz zu den glänzenden Sternen, verehre die Nähe des schwarzen Himmelszeltes, verliebe mich in die Auflösung, um Eins zu sein: Nichts. Klobige Erde trägt meine Hülle, wirbelt mich in unendlicher Variation durch Unsterblichkeit.

Neu und immer neu zeigt mir Gegenlicht den ewig alten Kreislauf, die endlose Wiederholung alles Nie-Dagewesenen, schizophrene Antipoden, alle Seiten aller Medaillen.

Die Götter sind Kinder: Was stört sie die Unvereinbarkeit der Gegensätze? Ich bin noch nicht stark genug – setze mich wieder zusammen, drehe mich wieder im Kreis. Doch ich weiß: Ich kehre zurück.

## Wichtischer Text

„Nur um die Klugen muß man sich Sorgen machen; um die Dummen kümmert sich der liebe Gott.“ (Naja, die Jugend dürfte das Musical „HAIR“ wohl nur noch aus Erzählungen irgendwelcher ex-früh-pseudo-hippistischer Elternteile kennen - oder vom älteren Geschwister teil, das sich gern mal die Hucke vollkifft. Den Satz sagt Papa Buckowski ganz am Anfang zum Sohnemann, als der vom Land in die große, wundervolle Stadt fährt - nur um dann wieder zu einem Hippie-Festival aufs Land zu fahren, auf dem er auf 'nem urigen LSD-Trip wieder in die Stadtkirche zurückphantasiert :-)

Wie auch immer: Recht hatter, der Papa ;-)) Um Anarchisten kümmert sich niemand...

## DICHTMIX

Ach Liebste laß uns eilen - Wir haben Zeit  
Es schadet uns Verweilen - Uns beiderseit.  
Der Edlen Schönheit Gaben - Fliehen Fuß für Fuß:  
Daß alles was wir haben - Verschwinden muß.  
Der Wangen Zier verbleichtet - Das Haar wird greis  
Der Augen Feuer weicht - Die Brunst wird Eis.  
Das Mündlein von Korallen - Wird ungestalt  
Die Händ' als Schnee verfallen - Und du wirst alt.  
Drum laß uns jetzt genießen - Der Jugend Frucht  
Eh' wir folgen müssen - Der Jahre Flucht.  
Wo du dich selber liebest - So liebe mich  
Gib mir das wann du gibest - Verlier auch ich.

Martin Opitz  
(1597-1639)

Und da es so schön lyrisch hier in dieser kleinen Ecke ist, kommt noch ein Schlauer von H-man Hesse, dem alten (Harald) Junkie:

„Alle Bücher dieser Welt bringen Dir kein Glück, Doch sie weisen Dich geheim In Dich selbst zurück.“

Und damit wir auch die weniger angegraute Altersstufen unserer Leserschaft geistig zu befriedigen vermögen (an Euere genitalsten Teile fast Euch bitte selbst), ein paar eigens erdachte newdeutsche (oder: „deuropängloide“) Flüche und Schimpfwörter, zu Gebrauch bei Counterstrike oder im Rock- versus Techno-Bunker:

- Schizoparapsychoide metaphyschaotische holovisionäre monoresistante tripoidale Hardcoredowner
- Overlaidolische coveroide microkosmotische lamerale benzodrinische Selfdestructanten
- Vendetischadile underlightdose realismoide phantaveridole One-size-fits-all-childs
- Verplanarierile realworld-on-screen-kiddies
- Extremoide luckerale multivisionäre psychophysinistende Powernickler

## PHILO-ECKE

Ein langer Arm (Kraft / Gott), ein langer Atem (Ausdauer / Mutter & Sohn) und ein langer Hebel (Intelligenz / der heilige Geist) - absolute Trinität.

Ich weiß nicht, was ich will.  
Ich weiß, dass ich will.  
Will ich Wissen?  
Wer weiß?  
Will ich denn wollen?  
Oder will ich lieber gar nicht wissen wollen,  
dass ich will?  
Wie will ich wissen, dass ich will, wenn ich  
nicht weiß, was?  
Wer bin ich?  
Definiert, was ich will, wer ich bin?  
Bin ich erst, weil ich was will?  
(Ego te absolvo)

„Ach übrigens, Jungs. Wer gut im Bett sein will, sollte auch was dafür tun. Setzen wir folgende Kriterien: Mut, Ausdauer, Aussehen, Einfühlungsvermögen, Sensibilität, Wissen, Kraft, Intelligenz, Phantasie, Motivation, Neugierde, Selbstvertrauen und Interesse. Und – noch Lust auf Beischlaf?“

In wie vielen Frauen hast Du Dich verloren?  
Wie viele Typen zu Helden auserkoren?  
Wo hast Du nicht nach Dir gesucht,  
wie viele (Spiegel)Bilder tausendfach verflucht?  
Projektion ist Selbstbetrug  
und Spielen birgt ein Risiko.  
Doch wer nicht wagt,  
bekommt nie Kinder...

Schimmel ist auch nur Pilz  
und Funghi sind sooo lecker, Mann!

Ich brauche jemanden, der mir Ruhe nach dem Sturm verschafft, und nicht die Traufe nach dem Regen...

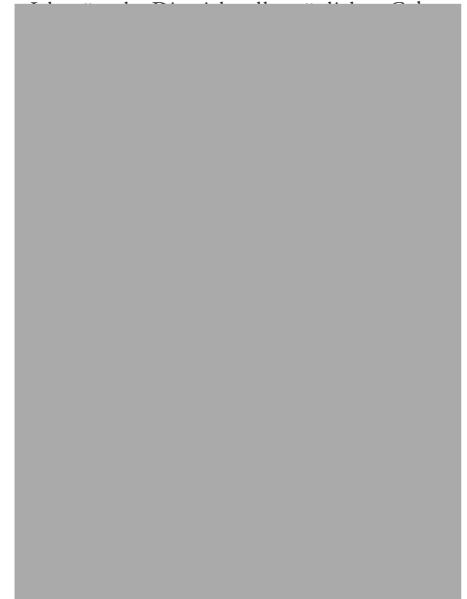
Ich hörte heute deine Schwüre -  
und es bewegt das Herz mir nicht,  
Glaub' ich auch selbst, daß heiße Liebe  
aus jedem deiner Worte spricht.

Denn unwillkürlich muß ich denken  
der Zeit, wo du dich wirst bemühn,  
mit leeren Phrasen zu verhüllen,  
des leeren Herzen matt'res Glühn.

Wo endlich du des Kämpfens müde  
und satt der selbstgewählten Ketten,  
schamlos dein eigenes Wort verleugnend,  
ein Judas vor mich hin wirst treten.

Ada Christen (1839-1901)

Eine Frau, die mich liebt / Eine Frau, die mit mir spazieren geht / eine Frau, der ich Frühstück machen kann / eine Frau, die mit mir meine Pflanzen gießt / eine Frau, der ich zuhöre / eine Frau, mit der ich mich todvögeln kann / eine Frau, an die ich denke wie an keinen anderen Menschen / eine Frau, die mit mir ausgeht, sich zu amüsieren...



# BAPHOMET-TAROT



## 0. Der Narr

Ausdruck	Ich werde
Prinzip	Metamorphose
Trieb	Selbstbetäubung, Auflösung, Transparenz
Motivation	Selbsterlösung, Einswerden mit Gott (Vereinigungssehnsucht mit d. Götzen)
Licht	Unschuld und Torheit, idealisierte Wirklichkeit
Schatten	Auflösung der Wahrnehmung, Rückzug aus der Welt (Apathie, Unentschlossenheit, Unklarheit)
Archetyp	Adam vor dem Sündenfall; Parzival, der "Reine Thor", der im Narrengewand auszog und am Ende seiner langen Reise zum Gralskönig wurde; Thyl Ulenspiegel oder Hans im Glück
Himmel	Der über den Wassern schwebende Geist Gottes
Hölle	Wasser der Lethe (Strom des Vergessens)



## I. Der Magier

Ausdruck	Ich bin
Prinzip	Ich-Durchsetzung
Trieb	Selbstverwirklichung
Motivation	Wille zur Tat
Licht	Antrieb, Impuls, Energie
Schatten	Aggressivität, Subjektivität, Streit



## II. Die Hohepriesterin

Ausdruck	Ich empfange
Prinzip	Ich-Hingabe
Trieb	Empfängnis, Verschmelzung, kontemplative Versenkung
Motivation	Eintauchen ins Leben, Versinken im Nichts
Licht	Intuitive Erkenntnis, spirituelle Weisheit, göttliche Vorsehung, inneres Licht
Schatten	Träumerei, Lebensflucht, Drogen, Fäulnis
Archetyp	Die Göttinnen der Nacht mit ihren vielen Namen: Ceridwen, Chtonia, Cybele, Daeira, Eleusis, Hebe, Isis, Kore, Kuru-kulla, Levyanah, Luna, Melaina, Maya, Phoebe, Selene
Himmel	Mutter Gottes (Opferrolle)
Hölle	Isis (Das Geheimnis der Hohepriesterin)



## III. Die Herrscherin

Ausdruck	Ich gebäre
Prinzip	Mutterschaft
Trieb	Muttertrieb, Schöpfertrieb, Kreativität
Motivation	Fruchtbarkeit, Schwangerschaft, Geburt
Licht	Liebe, Berührung, Mutterschaft
Schatten	Besitzanspruch, Einengung, Stagnation
Archetyp	Astarte, Ceres, Demeter oder Gaia (Mutter Erde) in der Helle des Tages; Hydra,

Archetyp	Adam nach dem Sündenfall; alle kriegerischen und listigen Archetypen wie Achill, Bellerophon, Hermes, Merlin, Odysseus, Siegfried, Theseus oder Iason
Himmel	Prometheus (Der Wille zum Sieg)
Hölle	Vertreibung aus dem Paradies



## IV. Der Herrscher

Ausdruck	Ich beherrsche
Prinzip	Recht und Ordnung
Trieb	Entwicklung, Macht (Verdichtung von Kraft)
Motivation	Fortschritt, Stabilität (die festigende Kraft)
Licht	Verantwortung, Disziplin, soziale Struktur
Schatten	Erstarrung, Unterdrückung, Untergang
Archetyp	Der zornige und strafende Yaweh oder Jehovah des alten Testaments
Himmel	Der donnernde Zeus
Hölle	Der vergewaltigende Vater



## V. Der Hohepriester

Ausdruck	Ich lehre
Prinzip	Die geistige Autorität
Trieb	Glauben, Tradition, patriarchalische Moral (Triebverdrängung)
Motivation	Dogma, Erziehung, Kontrolle, Macht
Licht	Sinsuche, Wahrheitsfindung, Gebet
Schatten	Heuchelei, Scheinheiligkeit, Unterdrückung
Archetyp	Abrahams Bündnis mit Gott; Moses als Mittler des Jahwe-Gesetzes am Sinai; Petrus als Bewahrer der Schlüssel
Himmel	Die Kirche
Hölle	Die Inquisition



## VI. Die Liebenden

Ausdruck	Ich liebe
Prinzip	Die seelische Anziehung
Trieb	Sehnsucht nach Vereinigung, Drang nach Verschmelzung, Hingabe, die das "Geheimnis des Lebens" berührt
Motivation	"Das Mysterium der Liebe", die seelische Einswerdung (die Selbstverwirklichung im anderen)
Licht	Anziehung, Vereinigung, Harmonie (idealisierende Liebe, Liebe zum Schönen)
Schatten	Gefühlsübergriffe, sexuelle Frustration
Archetyp	Amor und Psyche, das Märchen von der Vereinigung der menschlichen Psyche mit dem göttlichen Eros
Himmel	Amors Liebespfeile
Hölle	Der sich in sein Spiegelbild verliebende Narziß



## VII. Der Wagen

Ausdruck	Ich siege
Prinzip	Sturm und Drang
Trieb	Krieg (die Instinkte der männlichen Triebnatur)
Motivation	Sieg (auf der höheren Ebene Sieg über sich selbst)
Licht	Aktivität, Begeisterungsfreude, Erlebnishunger
Schatten	Aggression, Egoismus, Hochleistungswahn, Impioniergehabe, Naivität, Rücksichtslosigkeit, Übertreibung, Ungeduld, Unreife, Verirrung, Wut, Zorn
Archetyp	Alexander und der Gordische Knoten; Herkules und der nemeische Löwe
Himmel	Der Aufbruch des Sonnenhelden
Hölle	Der sich zu Tode siegende Pyrrhus



### VIII. Die Kraft

Ausdruck	Ich koitiere
Prinzip	Sexualität als das dem ganzen Universum zugrundeliegende Urprinzip
Trieb	Sexueller Instinkt
Motivation	Lebensenergie (Kraft und Leidenschaft)
Licht	Sinnlichkeit, Stärke, Selbstvertrauen
Schatten	Animalität, Besessenheit, sexuelle Gewalt
Archetyp	Anuket, die ägyptische Göttin der Lust und die nackt auf Löwen reitenden Göttinnen Hebe und Heba
Himmel	Shakti, die Ur- oder Zeugungskraft
Hölle	Die von Raserei erfüllten Mänen (Bacchantinnen)



### X. Das Schicksalsrad

Ausdruck	Ich fokussiere
Prinzip	Ursache und Wirkung
Trieb	Verbindung von Vergangenheit und Zukunft (Erforsch. d. Schicksalsmuster)
Motivation	Erfassen der inneren Zusammenhänge
Licht	Karma-Erkenntnis
Schatten	Fatalismus
Archetyp	Die Schicksalsnornen
Himmel	Göttin Fortuna
Hölle	Die Sphinx



### IX. Der Eremitt

Ausdruck	Ich suche
Prinzip	Das tiefe Erkennen
Trieb	Rückzug aus dem Leben
Motivation	Einkehr in sich selbst
Licht	Selbsterkenntnis, Weisheit, innere Führung
Schatten	Selbstverleugnung, Erstarrung, Isolation
Archetyp	Der Hüter der Schwelle
Himmel	Der Geist des Wissens
Hölle	Die verborgene Wahrheit



### XI. Die Gerechtigkeit

Ausdruck	Ich richte
Prinzip	Das Urteil
Trieb	Rationale Kontrolle (Narkotisierung der Instinkte, Neutralisierung der Gefühle, objektivierte Subjektivität)
Motivation	Ordnung, Gleichgewicht, Stabilität
Licht	Objektivität (Unbestechlichkeit, Ausgewogenheit und Fairneß)
Schatten	Reduktion lebendiger Prozesse auf Formalismen (gefühlsmäßige Erstarrung), Puritanertum (moralisierende Heiligtüre), Distanzierung und Unterkühlung (aus Angst vor Gefühlen) sowie Selbstgerechtigkeit
Archetyp	Rhea Dictynna, die Gesetzgeberin; Libera, die astrologische Dame der Waagschalen; Maat, die ägyptische Göttin der Wahrheit; Nemesis, die griechische Göttin des Gleichtmaßes und der ausgleichenden Gerechtigkeit
Himmel	Das Gesetz
Hölle	Advocatus diaboli (Anwalt des Teufels)



### XII. Die Gebänge

Ausdruck	Ich erleide
Prinzip	Das Opfer
Trieb	Selbstbestrafung, Selbstverstümmelung und Selbstaufgabe
Motivation	Einsicht und neue Weltsicht oder der Zustand des Festsitzens, der so lange anhält, bis wir durch Loslassen der alten Bilder für neue Einsichten reif geworden sind
Licht	Zurückstellen des Egos; Lebensumkehr; Selbstlosigkeit
Schatten	Stillstand, Widerstand und Selbstzerstörung (Auflösung, Elend, Hader, Not)
Archetyp	Alle angeschmiedeten oder gehängten Heroen: Attis an der Kiefer, Odin an der Weltesche Yggdrasil, der umgekehrte Petrus am Kreuz, Prometheus am Kaukasus; Schemchasai am südlichen Himmel als das Sternbild Orion
Himmel	Die stigmatisierte Therese von Konnersreuth
Hölle	Marquis de Sades Justine



### XIV. Die Alchimie

Ausdruck	Ich sublimiere
Prinzip	Transformation
Trieb	Entwicklung
Motivation	Weisheit und Einsicht in die kosmischen Zusammenhänge
Licht	Das rechte Maß
Schatten	Maßlosigkeit und Übertreibung
Archetyp	Iris, die Göttin des Regenbogens, die auf Gebot des Zeus in die Unterwelt reiste, um ihren Pokal mit dem Nektar des Styx zu füllen; Paracelsus, der den Menschen (Mikrokosmos) als Abbild des Makrokosmos (Gott) erkannte
Himmel	Mercurius, der in der Form gefangene, welterschaffende Geist
Hölle	Der rastlos suchende und fragende Faust



### XV. Der Teufel

Ausdruck	Ich sterbe
Prinzip	Stirb und Werde
Trieb	Überwindung alter Muster (Wechsel, Umwandlung, Veränderung)
Motivation	Zerstörung der Form und Befreiung des innersten, unzerstörbaren Wesenskerns (Das vollständige Loslassen)
Licht	Erneuerung; Erkenntnis des wahren Selbst (Reinkarnation)
Schatten	Erschöpfung, Todessehnsucht, Tod

Archetyp	Die vier Reiter der Apokalypse; Macabre, der Knochenmann
Himmel	Anubis (der Schamane und der Psychotherapeut)
Hölle	Der zerstückelte Osiris (der HIV-Infizierte)

nach Schmerz)	
Archetyp	Antichrist, Satanas, 666
Himmel	Luzifer (das Licht der Hölle); Weltherrschaft
Hölle	Pandämonium, das Reich der bösen Geister (die in den verdrängten Bereichen des Selbst eingeschlossene Lebensenergie)



### XVI. Der Turm

Ausdruck	Ich zerstöre
Prinzip	Die Illusion der Materie
Trieb	Erneuerung; Zerstörung der Form
Motivation	Chaos und Umbruch als natürliche Ordnung
Licht	Aufbrechen von Verkrustungen und karmische Erkenntnisse, die zu neuen Werten führen können
Schatten	Gewaltsamkeit, Schock, Sprengkraft, Sturm, Umbruch, Umwälzungen, Veränderung, Vergeltung, Wutausbruch, Zerschmetterung, blinde Zerstörung
Archetyp	Der rasende Shiva (Shivas Weltzerstörungstanz)
Himmel	Der Turmbau zu Babel
Hölle	Sodom und Gomorrha



### XVIII. Der Mond

Ausdruck	Ich träume
Prinzip	Das widergespiegelte Licht des Unterbewußten
Trieb	Rückzug ins Unbewußte; Eintauchen in das Tiefenselbst
Motivation	Aufarbeitung karmischer Rückstände
Licht	Visionäres Erahnen der verborgenen Schätze; Stimulierung der inneren Gesichter
Schatten	Manie und Wahnsinn, Selbsttäuschung, Flucht in die Phantasie
Archetyp	Hekate, die griechische Göttin der Zauberei und des Spukwesens; der unter dem Vollmond heulende Werwolf als Symbol unbewußter Affekte
Himmel	Die tiefen Brunnenstuben der Urmütter
Hölle	Der Geist des Abgrunds oder die verschlingenden Sümpfe, die den Menschen zu den Gründen ewiger Träume hinunterziehen



### XVII. Der Stern

Ausdruck	Ich imaginiere
Prinzip	Illumination
Trieb	Annäherung an die Quellen des Unbewußten; Entgrenzung zwischen Traum und Wirklichkeit
Motivation	Einstrahlung ewiger Wahrheiten in die erkennende menschliche Seele

Licht	Inspiration, Intuition, Transzendenz; spirituelle Erleuchtung, entschleierte Wahrheit, göttliche Energie
Schatten	Sucht, Auflösung, Realitätsangst (Flucht); Diffusität, Versponnenheit, Irrationalität
Archetyp	Maya, die als Blendwerk angesehene Erscheinungswelt, die irisierenden, unerreichbaren Wassernixen (Loreley, Undine) oder die verführerischen, in Klippen verwandelten Totenseelen (Sirenen)

Himmel	Unio Mystica
Hölle	Die Büchse der Pandora



### XIX. Die Sonne

Ausdruck	Ich erschaffe
Prinzip	Der schöpferische Wille
Trieb	Aufstieg zum Gipfel, Streben nach Licht
Motivation	Das heftige, alles erhellende Prinzip, das Lebenslust und Vitalität zum Ausdruck bringt
Licht	Optimismus, Freude, Schönheit, Glück
Schatten	Übermut, Verblendung, Eigenliebe
Archetyp	Die patriarchalischen Sonnengötter (Apollo, Helios, Hyperion) und die mit ihnen verbundenen Mächte des Lichts Walhalla (Olymp)
Himmel	
Hölle	Midas-Syndrom (alles, was man berührt, verwandelt sich in Gold)



### XXI. Das Universum

Ausdruck	Ich kröne
Prinzip	Die Schöpfungsenergie
Trieb	Wahrheit, Erleuchtung, Vollkommenheit
Motivation	Höchste Einsicht, Letztes Ziel
Licht	Kosmisches Bewußtsein, Sehnsucht nach Gott
Schatten	Straße nach nirgendwo, Überdruß am Leben, endogene Depression
Archetyp	Das Ur-Licht, der kosmische Geist oder das Rauschen im Kosmos
Himmel	Transzendenz (Das wiedergefundene Paradies)
Hölle	Trügerische Erscheinungswelt (Sehnsucht nach dem Tod)



### XX. Das Gericht

Ausdruck	Ich vollende
Prinzip	Zeit und Ewigkeit
Trieb	Untergang, Karmabewältigung und Auferweckung
Motivation	Metamorphose; kosmische Vision
Licht	Auferstehung, Wiederbelebung und Erlösung
Schatten	Freitod, Selbstzerstörung, göttlicher Wahn
Archetyp	Der Phönix als Symbol der Auferstehung und ewigen Erneuerung; der posaunblasende Michael, Engel der Auferstehung und der Offenbarung, der die Seelen aus ihrer irdischen Bedingtheit erlöst
Himmel	Die Auferstehung des Fleisches (Wiedergeburt)
Hölle	Der Jüngste Tag (Atomkrieg)



abe nun ach  
H philosophe,  
Juristerei,  
Theologie und Medizin  
durchaus studiert,  
mit regem Bemühen.

Da steh ich nun ich  
ärmer Tor und bin so klug als wie zuvor....Ich möchte  
wissen was die Welt im Innersten zusammehält.

(Goethe, Faust I)

# Das Alpha-bad

(scriptum diavolo)

## Abraxas

taucht häufig in der Gnosis auf (auf Schmuckstücken und Amuletten). Die Bedeutung dieses Wortes ist unklar.

Schreibt man A. in griechischen Buchstaben und ordnet ihnen die dem griechischen Alphabet zugehörigen Zahlenwerte zu, so ergibt sich die Gesamtsumme 365. Die Zeit, die ein Jahr dauert, der Zeitraum also, in dem die Sonne einmal durch den ganzen Tierkreis zieht. Dies könnte die Schlussfolgerung nahe legen, dass sich Abraxas auf die Sonne bezieht und somit ein heiliger oder magischer Name derselben ist.

## Abyss

(griech. Abyssos - Der Abgrund) Stätte der Toten und Verdammten lautet die Übertragung im Neuen Testament. In der Kabbala bezeichnet der Abyss den tiefen, unbekannten Abgrund zwischen den kabbalistischen Welten, vor allem den zwischen Briah und Aziluth. Ihn muss der Suchende auf seinem Weg hin zu Gott durchschreiten.

## Adam

In der christlichen Bibel der erste Mensch; geschaffen von Gott. Adam ist das hebräische Wort für „Mensch“ und wird in der Bibel als Eigenname oder auch als Gattungsname verwendet.

## Baphomet

Ein zweigeschlechtlicher Dämon, aufgetaucht im 15. Jhd. Man behauptete, die Wiedertäufer (Baptisten) würden ihm huldigen und ihm zu Ehren Kinder opfern. Der Name Baphomet stellt womöglich auch eine Verunglimpfung des Mohammed dar.

Das Abbild Baphomets taucht heutzutage in Form eines Ziegenbockschädels in Verbindung mit satanischen Pentagrammen auf.

**Crowley, Aleister** (\*12.10.1875, †01.09.1947) Sohn reicher Eltern, Okkultist, Thelemist und Magier, Heroinkonsument, reiste gerne nach Ägypten und verjubelte sein Erbe. Wurde inspiriert von seinem Geist Aiawass, der sich später als Satan geoutet haben soll. Aleister Crowley ist der Begründer der Magick (mit „ck“!) und schrieb das Liber Al vel Legis.

## Gnosis des Bösen

Ein Buch über Satan, geschrieben von Stanislaw Przybyszewski, Chauvinist und Mitglied des O.T.O. Ein Buch um die Erklärung der verschiedenen Auftritte und Formen Satans in der Religionsgeschichte.

## Hazred, Abdul el

Ein Araber, der angebliche Autor des Necronomicon. Man mutmaßt jedoch, dass es sich hierbei um ein Pseudonym des Horrorautors Lovecraft handelt. Bereits im Namen gibt es gewisse Ungereimtheiten, so dass im Arabischen der Name Abdul nicht vorkommt, sondern nur in Abdullah (was Sklave Allahs bedeutet). Dass es Abdul el Hazred tatsächlich gegeben hat, ist äußerst fraglich.

## Henochisch

Die Sprache der Engel. Henoch, ein vorsintflutlicher Bibelheld, soll so gut gewesen sein, dass ihn Gott zu sich holte. Weil er so gut war, konnte er sich auch mit den Engeln unterhalten in der Sprache der Engel, die nach ihm Henochisch genannt wurde. Heute wird diese Sprache in magischen Ritualen verwendet.

## IAO (I = Isis A = Apophis O = Osiris)

Die Formel sämtlicher initiatorischer Prozesse. Isis. Anfang. Alles geht leicht, man ist im Fluss der Dinge, Informationszuwachs findet statt, Enthusiasmus, Leichtigkeit.

Apophis. Stagnation. Tod. Alles scheint ins nichts hinzusteuren, der Zuwachs an Information führt zu keinem Zuwachs an Verstehen.

Osiris. Wiedergeburt. Das Gelernte aus der Isis Phase findet aus der Stagnation heraus in ein neues Verständnis.

**LaVey, Anton Szandor** (\*11.4.1930, †29.10.97) Gründer der Church of Satan; ehem. Orgelspieler und Löwenbändiger auf dem Jahrmarkt, dann Polizeifotograf. Er gründete 1966 die Church of Satan; schrieb auch einige Bücher, z.B. die satanische Bibel.

## Lilith

Eine Vampirin, angeblich die erste Frau des Adam. In der Bibel ist sie in Jesajas 34,14 erwähnt. Es handelt sich hier um die sumerische Nachtdämonin Kiskil-Lilla, die in ihren Ursprüngen sogar einst ein männlicher Dämon gewesen sein sollte.

### Alternative Begriffserklärung:

Lilith = „schwarzer Mond“; alte okkulte Vorstellung von der Existenz eines zweiten, unsichtbaren Mondes, der das irdische Leben

beeinflusst. Diese Theorie teilt das Lager der Astrologen in solche, die an den schwarzen Mond glauben und ihn in ihre Interpretationen miteinbeziehen, und solchen, die das als Abergläubische abtun.

## Liber Al vel Legis

Das Buch des Gesetzes von Aleister Crowley, vorwiegend über Nuit und Hadit. Crowley will dieses Buch von seinem Mentor-Geist Aiawass diktiert bekommen haben. Das Buch enthält Absätze, die zur Meditation verwendet werden sollen.

Die wohl bekanntesten Sätze aus diesem Buch lauten:

„Tu was Du willst sei das ganze Gesetz“ und „Liebe ist das Gesetz, Liebe unter Willen“.

Mit diesem Willen ist nicht das Chaos von Gefühlsneigungen gemeint oder das, was jemand gerne „möchte“. Wahrer Wille hat nichts mit der „Körperchemie“ zu tun. Der Wahre Wille steht meist in Widerspruch zu diesen, durch Erbanlagen und Umwelteinflüssen programmierten Neigungen.

## Lovecraft, H.P.

Horrorroman-Schreiber und Erfinder und Autor des „Necronomicon“ und des Cthulhu-Mythos.

## Manson, Charles (\*1933)

### Hippieführer, verbindelter Pop-Sänger, Massenmörder zwischen Philosophie und Wahnsinn

Man-Son, der Menschensohn, hielt sich für Gott, Christus und Satan gleichzeitig. In der Wüste Californiens lebte er Ende der 60er mit einer Gruppe Jugendlicher (Manson-Family) und übte dort sexual-magische Rituale aus. 1969 wurde er und seine Anhänger festgenommen wegen mehrfacher Morde, u.a. an Sharon Tate (Ehefrau von Roman Polanski).

## Manson, Marylin

Amerikanischer Musiker (Industrial Rock) und angeblicher Highpriest der Church of Satan (...hat aber wohl eher nur noch ideologisch mit der Church zu tun!). Benannt nach Marylin Monroe und Charles Manson, dem wahnsinnigen Mörder der 60er.

## Marduk

Babylonischer Gott. In der christlichen Bibel teilt er bei der Welterschaffung den Ur-Ozean durch eine Feste. Ebenso steigt er auf den Stufen des Turms zu Babel zu den Menschen hinab, um ihre Sprache zu verwirren.

## Necronomicon

Es ist das Buch der toten Namen. Dieses Buch ist wesentlicher Bestandteil des Cthulhu-Mythos,

ein Horror-Roman von Lovecraft. Das Buch handelt von den Großen Alten, den akkadischen Gottheiten, ihren Namen und Attributen, einige magischen Rituale sind darin beschrieben. Über seinen Wahrheitsgehalt wird enorm gestritten.

## Satan

Satan ist eine hebräische Bezeichnung und heißt „Widersacher“. Die ethymologische Herkunft ist nicht klar. Man vermutet, dass die Vorstellung des Satans sehr stark vom altägyptischen Seth geprägt wurde, auch spielt der babylonische Dämonenglaube dabei eine wesentliche Rolle. Der jüdische Dualismus „gut-böse“ stammt wohl von Zarathustra, so dass auch Ahriman (Angru Maynu), der böse Teil des Ganzen (Ahura Mazda), einen Aspekt Satans bilden dürfte. Auch jüngere Religionen trugen ihren Teil zum Bild Satans bei, so trägt Satan Attribute des Pan, Satyr, Prometheus, Hekate und natürlich auch des Phallus u.v.a. Welches ursprüngliche Gottwesen sich letztendlich dahinter finden lässt...? Vielleicht ist er ja auch eine Kollektiv-Gottheit?

## Shemhamforash

„Shemhamforash“ ist die Abwandlung von „Shem ha-Mephorash“, was soviel wie „Der vollständige Name“ heißt und in der Kabbalah den wahren, unaussprechlichen Namen Gottes bedeutet. Da die Tradition diesen teilweise mal als aus 72 Buchstaben, mal als aus 72 Engelnamen bestehend darstellt, wurde diese Bezeichnung für die Dämonologie der 72 in der Goetia vorgestellten Dämonen übernommen. Heutzutage taucht dieser Begriff in Verbindung mit satanischen Ritualen auf.

## Walpurgisnacht (oder auch „Beltane“)

Die Nacht der Hexen, vom 30.04. auf den 01.05. In germanischen Zeiten war es die Nacht der Hexen, in welcher sich der Jahreszeitenwechsel vollzog, die Hexen trieben den Winter bzw. den Sommer aus.

Vom 31.10. auf den 01.11. findet Samhain - ein keltisches Totenfest statt.

In neuerer Zeit wurde dieses Fest in Halloween weitergeführt und ist mittlerweile auch bei uns wieder recht populär.

## 666

Dies ist die Zahl des Tieres, Offb. d. Joh. 13,18 lt. den Zahlenwerten eines Buchstabens hat jeder Name einen Zahlenwert. 666 ist der Wert des Namens des Antichristen. Folgende Worte haben diesen Wert: Vicarius filii dei (der Papst),

Adolf Hitler, Bill Gates (auch hat das W den Zahlenwert 6, wonach <http://www.also666.de> bedeuten soll). Und Johannes soll diese Zahl in einer Vision oder in einem Traum gesehen haben. Wobei man hier bedenken muß das, dass was er gesehen hatte nicht die Zahl 666 sondern die Zahl 999 war. Denn in Visionen sowie in Träumen sieht man Zahlen die einen Dämonischen Wert haben auf dem Kopf.

#### 6. und 7. Buch Moses, Das

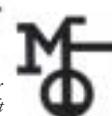
Diese Schriften wurden nicht von Moses geschrieben. Nicht einmal das 1. bis 5. Buch Moses ist von Moses geschrieben worden, wobei auch überhaupt fraglich ist, wer dieser Mose war, denn Mose ist kein Name, sondern ein altägyptisches Wort und bedeutet „Sohn“.

Das 6. & 7. Buch Moses ist eine Sammlung äußerst fragwürdiger Zaubersprüche und Rituale aus dem Mittelalter und hat mit Moses oder der Bibel absolut nichts zu tun.

## IDIOTIC IDOLY

WHY DON'T YOU  
FALL BACK INTO MY ARMS  
I'LL KEEP YOU  
SAFE, SOBER AND WARM  
WHY DON'T YOU  
OPEN YOUR MIND  
INSTEAD OF PRESENTING YOUR BODY  
WHY DON'T YOU  
ACCEPT ALL YOUR THOUGHTS  
AND FIND YOUR TRUE WILL  
WHY DON'T YOU  
TRY TO STAY INSIDE  
INSTEAD OF RUNNING AWAY  
AND HIDE  
WHY IS IT ALWAYS LIKE THIS  
WITH PEOPLE LIKE YOU  
WHY DO I CARE  
WHY DO I FEEL YOUR PAIN  
WHY DO I STAY  
WHEN THERE ARE SO MANY WAYS TO GO  
I DON'T WANT TO RUN AWAY  
AND HIDE  
  
KILL YOUR IDOLS.

Eine Atelier  
Aktion der flexibel  
organisierten Gesell-  
schaft im Umkreis der  
Interessengemeinschaft



## Der Kleine Prinz (Antoine de Saint-Exupéry)

**A**ch! Kleines Kerlchen, kleines Kerlchen!  
Ich höre dieses Lachen so gern!  
„Gerade das wird mein Geschenk sein... es wird sein wie mit dem Wasser...“

„Was willst Du sagen?“

„Die Leute haben Sterne, aber es sind nicht die gleichen. Für die einen, die reisen, sind die Sterne Führer. Für andere sind sie nichts als kleine Lichter. Für wieder andere, die Gelehrten, sind sie Probleme. Für meinen Geschäftsmann waren sie Gold. Aber alle diese Sterne schweigen. Du, du wirst Sterne haben, wie sie niemand hat...“

„Was willst Du sagen?“

„Wenn Du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können!“

Und er lachte wieder.

„Und wenn Du Dich getröstet hast (man tröstet sich immer), wirst Du froh sein, mich gekannt zu haben. Du wirst immer mein Freund sein. Du wirst Lust haben, mit mir zu lachen. Und du wirst manchmal dein Fenster öffnen, gerade so zum Vergnügen... Und deine Freunde werden sehr erstaunt sein, wenn sie sehen, daß du den Himmel anblickst und lachst. Dann wirst du ihnen sagen: 'Ja, die Sterne, die bringen mich immer zum Lachen!' Und sie werden dich für verrückt halten. Ich werde dir einen hübschen Streich gespielt haben...“

Und er lachte wieder.

„Es wird sein, als hätte ich dir statt der Sterne eine Menge kleiner Schellen geschenkt, die lachen können...“

Und er lachte wieder.

**SUBJEKTIV!**

## E.R.K.L.Ä.R.U.N.G

Ich hörte heute deine Schwüre -  
Und es bewegt das Herz mir nicht,  
Glaub' ich auch selbst, daß heiße Liebe  
Aus jedem deiner Worte spricht.

Denn unwillkürlich muß ich denken  
Der Zeit, wo du dich wirst bemühn,  
Mit leeren Phrasen zu verhüllen,  
Des leeren Herzen matt'res Glühn.

Wo endlich du des Kämpfens müde  
Und satt der selbstgewählten Ketten,  
Schamlos dein eignes Wort verleugnend,  
Ein Judas vor mich hin wirst treten.

Ada Christen  
(1839-1901)

## Ficken ...aber richtig!

### Hinduistisches Tantra

Im Zeitalter des Kali-Yuga hat sich der Mensch in den Stricken der Materie so verfangen, dass er nicht mehr in der Lage ist die Reinheit, Ganzheit und Heiligkeit aller Erscheinungen direkt zu erkennen. Durch einen stufenweisen Reinigungsprozeß gelingt es dem Yogi und der Yogini die Vereinigung aller Gegensätze zu vollziehen und wieder die Nicht-Duale Existenz aller Dinge zu erkennen. Die Vereinigung der Gegensätze wird auf mythologischer Ebene durch die Vereinigung von Shakti und Shiva dargestellt.

Dabei gilt Shakti, anders als die Dakinis im buddhistischen Tantra, als das dynamische, schöpferische, gebärende Prinzip. Sie wird auch oft als Kali mit einer Kette aus Totenköpfen sowie mit einem gütigen und einem schrecklichen Gesicht dargestellt.

Shiva verkörpert das ruhende geistige Prinzip. Oft wird er auch mit einem Mond in den Ha-

ren, als Symbol der Fruchtbarkeit dargestellt. Schlangen winden sich um seinen Körper, zum Zeichen der gemeisternden Kundalini Kraft. Sein langer Haarzopf steht symbolisch für den heiligen Fluß Ganges.

Sowohl im hinduistischen Tantra als auch im buddhistischen Tantra sind die Texte in vier Stufen eingeteilt, entsprechend dem Entwicklungstand des Chelars.

#### 1. Kriya-Tanta oder auch Handlungstantra

Diese Form des Tantras dient vor allem der Reinigung durch Kulthandlungen und Opfer. Sie wird vollzogen als Vorbereitung zum Empfang der Weisheit von höheren Wesen sowie auch als Vorbereitung für die Arbeit auf höheren tantrischen Ebenen.

#### 2. Charya-Tantra oder auch Neutrales Tantra

Diese Form des Tantras ist für Menschen bestimmt, die noch kein tiefgreifendes Verständnis besitzen. Es werden sowohl äußere Handlungen ausgeführt als auch Gottheiten oder erleuchtete Wesen visualisiert. Diese befinden sich auf gleicher Ebene mit dem Übenden.

#### 3. Yoga-Tanta oder auch Äußeres Tantra

Für Menschen, die sich ernsthaft um ein spirituelles Verständnis bemühen beginnt hier die erste Stufe der Transformation. Man beginnt mit den feinstofflichen Energiekörper zu üben und visualisiert sich selbst als Gottheit.

#### 4. Anutrayoga-Tantra oder auch Inneres Tantra

Es ist die Praxis der höchsten Vereinigung, in der der Schüler den tiefsten Sinn des Tantra verwirklicht, entweder auf dem Weg der Form z.B. Guhyasamaja-Tantra oder auf dem formlosen Weg Maha-Ati und Mahamudra. Es ist die Vereinigung aller Dualitäten und der Durchbruch in ein nacktes strahlendes Gewahrsein.

Viele tantrische Gottheiten werden mit ihren Gefährten (bzw. ihrem Gefährten) vereint dargestellt. Diese Form kennt man als die 'Yab-Yum', die Vater-Mutter-Formen. Ihre Vereinigung repräsentiert die unzerstörbare Einheit von Relativem und Absolutem, von Erscheinung und Leere, Methode und Weisheit. Sie symbolisiert auch die Vereinigung der sogenannten 'solaren' und 'lunaren' Energien, der beiden Pole der feinstofflichen Energie, die im subtilen Energiesystem des menschlichen Körpers fließen und das 'Innere Mandala' genannt wird. Wenn negative und positive Stromkreise an einer Lichtquelle zusammengeschlossen sind, kann eine Lampe angeknipst werden. Wenn die solaren und lunaren Energien des feinstofflichen Energiesystems eines Menschen in den Zustand

der Einheit gebracht werden, der ihnen als latenter Zustand seit allem Anfang innewohnt, kann der Mensch erleuchtet werden. Genauso werden in der chinesisch-taoistischen Philosophie Yin und Yang als zwei Energieprinzipien betrachtet, die grundsätzlich unteilbar und von-einander abhängige Bestandteile einer integrierten Einheit sind. Ebenso werden auch die solaren und lunaren Energien als grundsätzlich nicht-dual seit Anbeginn gesehen. Ihre grundsätzliche Einheit ist im Sanskrit durch die Silbe 'Evam' symbolisiert, die ebenfalls ein Symbol des Yab-Yum-Prinzips ist.

### *Die Ejakulation*

In der weitläufigen Literatur ist immer wieder davon zu lesen, daß die meisten taoistischen und tantrischen Traditionen den Männern raten, die Ejakulation zurückzuhalten, während Frauen das Gegenteil empfohlen wird. Sie sollen die natürliche Fähigkeit zu vielfältigen Orgasmen entwickeln. Auch bei uns werden die Frauen dazu ermutigt, ihr orgastisches Potential voll zu entfalten. Der Mann soll Sie bei diesem Prozeß unterstützen, indem er seine eigene Ejakulation unter Kontrolle hält.

Ebenfalls findet man in der Literatur die Meinung, daß wenn Frauen ihre sexuelle Energie als Mittel einsetzen sollen um für sich ekstatische Zustände zu erreichen und diese auch zu erleben, sie ebenfalls ihre Energie halten und verfeinern müssen ohne diese in einen genitalen Orgasmus zu entladen.

Die erste o. g. Empfehlung kann ich nur verneinen, da es sich hier um einen einseitigen Energieaustausch zum Vorteil des zurückhaltenden Partners handelt. Der zurückhaltende Partner, in unserem Fall der Mann, kann die Energie der Frau aufnehmen und in seinem Körper transformieren. Die Frau hingegen entlädt ihre Energie ohne einen Austausch zu erfahren. Schon zu Zeiten von Paracelsius und auch heute suchen sich ältere Männer junge und energiereiche Frauen, damit sie ihr Leben verlängern können. Sie benutzen die sexuelle Energie dieser Frauen als Jungbrunnen.

Hier kann ich den Frauen nur empfehlen, falls sie diese Vorgehensweise bei Ihrem Partner bemerken, ihre Energie für sich zu behalten und so vorgehen, wie es bei der zweiten Vorgehensweise empfohlen wird.

Vielleicht ist aber auch aufgrund der Wahrnehmungen einiger Personen beim Orgasmus aufgefallen, daß beim Aufsteigen der Energie vom Wurzelchakra bis zum Scheitelchakra ein

weißer Strahl aufsteigt. In der Literatur, z. B. bei June Campbell, wird dies als Bodhicitta „erleuchteter Geist“ auch „männlicher Samen“ (sukra) beschrieben. Durch diese Wahrnehmung hat man dann eventuell geschlußfolgert, daß der Mann nicht ejakulieren soll.

Dies mag sicherlich bei einigen unwissenden Personen der Fall sein, daß sie zu dieser Annahme gekommen sind. Personen, die sich jedoch mit der Bedeutung der Energie sowie dem Energieaustausch auskennen, wissen, daß sie bei der erstgenannten Empfehlung bei Zurückhaltung ihrer eigenen Energie einen Energieaustausch verhindern und die andere Person energetisch ausbluten lassen.

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, daß das zurückhalten der Ejakulation von beiden Partner diese davon abhält in ihre wahre Dimension des Selbst zu gelangen und sich mit dem Universum (Gott) zu vereinen.

Die Ejakulation von Mann und Frau hat seinen Sinn und sollte nicht unterdrückt werden, da der Körper für uns das Vehikel ist, mit dem wir Gott erfahren können. Es ist sicherlich schön die Ejakulation sprich Orgasmus lange zurückhalten zu können, damit wir unsere natürliche Sexualität genießen können, bevor wir zu den ekstatischen Erfahrungen jenseits der genitalen Entladung übergehen, die uns mit dem Universum und Gott eins werden lassen.

Dabei ist es wichtig, daß beim Orgasmus der Energiekreislauf geschlossen wird. Beide Partner sollen gleichzeitig das Ausströmen der Energie zulassen. Dies bedeutet, daß gleichzeitig die Ejakulation beider Partner sowie das Aufsteigen der Energie durch den gesamten Körper und nicht nur durch die Energiekanäle zum Scheitelchakra durchgeführt wird. Durch die Ejakulation treffen sich die Energien der beiden Partner im Wurzelchakra. Die Energien vermischen sich und fluktuieren nach beiden Seiten und strömen ebenfalls durch den Körper vom Wurzelchakra zum Scheitelchakra. Die Energie wird spiralförmig durch das Scheitelchakra aus dem Kopf gesendet und verbindet sich mit den darüberliegenden Chakren sowie dem Universum. Wichtig ist, daß der Austausch mit dem Universum und eine Rückführung der Energie zur Energetisierung des Körpers durchgeführt wird. Der Kreislauf schließt sich.

### *Kleine Einstiegsübung zur Lenkung der Energien*

Um die komplexen Vorgänge beim buddhistischen Inneren Tantra zu bewältigen ist ein unabdingbare Voraussetzung die Fähigkeit zur Lenkung der feinstofflichen Energieströme.

Daher möchte ich Euch diese kleine Übung empfehlen, um ein wenig ein Gespür für das Lenken der Energien zu bekommen. Es empfiehlt sich diese Übung zuerst alleine durchzuführen, bis man sich mit der Praxis vertraut und sicher fühlt.

Bei dieser Übung handelt es sich allerdings nicht, um eine authentische buddhistische Tantra Übung sondern viel mehr um eine auf den westlichen Menschen zugeschnittene Version.

Für das Praktizieren des buddhistischen Tantras sind einige Vorkenntnisse von Nöten, um die komplexen Ritualanweisungen auch richtig vollziehen zu können. Diese Übung jedoch ermöglicht es auch dem völlig „Unbeleckten“ eine Ahnung davon zu entwickeln worum es eigentlich geht.

Während der nun folgenden Übung sollte die Zunge die ganze Zeit immer am Gaumen anliegen.

Lege dich nun entspannt hin und beginne damit dich sexuell sanft zu stimulieren. Beim Einatmen spanne die Muskeln zwischen Anus und Genitalien fest an und ziehe die Energie hoch in dein Scheitelchakra.

Stell Dir vor, wie die Energie an der Wirbelsäule entlang hochfließt und in deinem Scheitel Chakra austritt. Denke dabei an die Worte Sex, Geist, Herz und Balance.

Nun atme aus und entspanne deine Muskeln. Lass die Energie an der Vorderseite deines Körpers hinab in dein Wurzel Chakra fließen und denke wieder an die Worte Sex, Geist, Herz und Balance. Wiederhole den Prozeß solange bis Du zum Orgasmus gelangt bist.

Fortgeschrittene können in der Mitte ihres Körpers das Aufsteigen einer strahlend weißen Substanz beobachten. Diese Energie hat tatsächlich eine gewisse Ähnlichkeit mit der männlichen Samenflüssigkeit.

(Bem. d. Red.: Kenn' ich ja!!! Aber ich würde es nicht „Aufsteigen“ bezeichnen. Eber: Das Auftreffen der strahlend weißen Substanz AUF dem Bauch :-)

### *Ein tantrisches Ritual für Jedermann*

Diese Anleitung stützt sich auf die traditionellen Lehren des Tantra, die hier zeitgemäß und unter Berücksichtigung der westlichen Mentalität angepasst wurden. Ich empfehle Euch die einzelnen Schritte soweit notwendig allein oder gemeinsam mit dem Partner solange zu üben bis Ihr Euch im Ablauf sicher fühlt und dann die einzelnen Abschnitte zusammenzufassen um das tantrische Ritual durchzuführen.

Musik hat eine sehr grundlegende Bedeutung. Wählen Sie Stücke aus die einen ruhigen und gleichmäßigen Rythmus haben und schneiden Sie daraus ein Band mit ca. 60 Minuten dafür zusammen. Empfehlenswert ist die CD „Der Ruf der Delphine“ von Oceanic Tantra. (Bem. d. Red.: Gebt auch „Cure“ o.ä.? Ich krieg bei so Delphin-Gewichtscher bestimmt keinen hoch... :-) Die einzelnen Übungsabschnitte sind entsprechend gekennzeichnet.

Ich will nur ein Grundritual beschreiben, das von Euch nach einiger Übung selbst umgestaltet oder ausgestaltet werden kann.

#### *1. Die Vorbereitung*

Sorgt zunächst dafür dass die Übungen und ganz besonders das Ritual selbst in einem besonderen Rahmen stattfinden. Du willst etwas ganz besonderes erleben und dafür benötigst Du auch eine ganz besondere Umgebung: Lüfte den Raum zunächst gut und sorge dann für einen Duft der beiden zusagt (z.B. ätherisches Sandelholzöl) (Bem. d. Red.: Patchouli is besser!). Stelle mehrere Kerzen im Raum auf und sorge evtl. für Blumen und Räucherwerk. Dann bereitet Euch vor. Wichtig ist das Bewusstsein dass Eure Körper Eure Tempel sind denen Ihr mit Achtung begegnen sollt. Duscht bevor Ihr mit dem Ritual beginnt gemeinsam oder badet unter Zusätzen von Euch angenehmen Düften. Badezimmer sind in der Regel immer sehr zweckmäßig eingerichtet - deshalb solltet ihr auch hier für eine angenehmere Atmosphäre sorgen indem Ihr schwächere Birnen einschraubt und ein paar Blumen dort aufstellt (Farne eignen sich hervorragend für Badezimmer!).

Dieses Bad dient primär der Entspannung und Vorbereitung - also verbreitet keine Hektik denn damit beginnt Ihr eine 'heilige Zeit'. Nach dem Bad trocknet Euch liebevoll gegenseitig ab und Ihr könnt Euch dann mit einem duftenden Hautöl gegenseitig einreiben.

Ihr begebt Euch dann in den vorbereiteten Raum und beginnt mit der Begrüßung. Stellt

Euch gegenüber und kreuzt die Arme vor der Brust. Unter einer leichten Verneigung grüßt einander mit einer Begrüßungsformel - z.B. NAMASTE, das in etwa die Bedeutung 'Ich grüsse den Gott in Dir' hat (Bem. d. Red.: Das war KEIN Scherz der Red!). Atmet dann gemeinsam langsam und tief ein und wieder aus indem Ihr den Konsonanten 'M' oder den Klang 'OM' durch den Körper vibrieren lasst.

### 2. Tantrisches Atmen und Berührung

Legt nun Musik auf und beginnt mit der Einstimmung. Dazu nehmt Ihr eine Stellung ein, die eine innige Nähe ermöglicht. Eure Hände sind nun ein Teil des Körpers der Geben und Aufnehmen kann. Berührt Euch mit der bewussten Einstellung durch die Hände Energie zu geben und Energie vom Partner aufzunehmen. Sekundäre und primäre Geschlechtsteile dürfen dabei nicht bevorzugt werden und spielen noch keine besondere Rolle. Bumsen könnt Ihr immer - jetzt soll aber etwas wesentlich Tieferes vollzogen werden. Atmet gemeinsam ein und aus! Bewegt Euch fliessend, wellenartig! Wichtig während dieses Abschnittes ist der beständige Haut- und Augenkontakt. Lasst es zu zu bekommen und zu geben! Schwingt Euch in einen absolut ruhigen und offenen Bewusstseinszustand ein. Für diesen Teil solltet Ihr ca. eine halbe Stunde ansetzen. Denkt dabei nicht an die weiteren Stufen - HIER und JETZT sind alles was zählt!

**Übung:** Das gegenseitige Berühren und der Augenkontakt ohne das Zusteurn auf einen Orgasmus oder die Steigerung des instinktiven Geschlechtstriebes könnt Ihr problemlos in Euer normales Liebesspiel einbauen. Dieser Teil der Übungen ist mit Sicherheit der Einfachste, sollte aber deswegen nicht vernachlässigt werden.

### 3. Gleichschaltung

Nun haltet Euch eng umschlungen in den Armen. Sehr wichtig ist das ZULASSEN gehalten zu werden. Blickt Euch dabei gegenseitig in die Augen, in das Innere des Anderen. Betrachtet Euch gegenseitig als ehrenwerte Geschöpfe, erkennt und ehrt das Göttliche in Euch, vergebt Euch dabei still alles was Eure Beziehung belastet und schenkt Euch Wohlwollen. Versucht alles wegzuräumen was zwischen Euch stehen könnte - ES ZÄHLT NUR DAS HIER UND JETZT!!! Nehmt Euch für diesen Teil ca. 10 Minuten Zeit! Dieser Abschnitt bedarf keiner Übung.

### 4. Sexual-Magie

Nehmt nun die YAB-YUM-Stellung ein: Der Mann sitzt mit untergeschlagenen Beinen, die nicht so weit untergeschlagen sein sollen wie im Schneidersitz. Ebenfalls geeignet ist der Halbblottensitz. Die Frau sitzt auf seinem Schoss. Die Beine schlingt sie um das Becken des Mannes und legt die Fusssohlen aneinander, deren Aus senkanten die Unterlage berühren. Wahlweise kann bereits das Glied in die Scheide eingeführt werden oder es ruht zwischen Klitoris und Unterbauch des Mannes. Die Arme umfassen dabei jeweils den Partner leicht an Hüften oder Oberkörper. DAS KINN SOLLTE DABEI IMMER LEICHT GESENKT SEIN!!! Atmet nun im gleichzeitig, tief und laaaangsam (Bem. d. Red.: Immer gaaaanz laaangsam!!!) ein und aus. Gleichzeitig gewegt ihr das Becken in wiedem Rhythmus vor und zurück. Dabei imaginert Ihr das Hochsteigen der Kundalini-Kraft vom Beckenboden durch die Wirbelsäule zum Gehirn. Nachdem Ihr Euch eingeschwungen habt spannt Ihr beim Einatmen die Beckenbodenmuskulatur an und entspannt sie beim Ausatmen wieder völlig. Bei der Frau ist dabei der Muskelring um die Scheide, beim Mann die Muskulatur zwischen Anus und Hoden das benannte Muskelgebiet. Richtet nun Eure Aufmerksamkeit auf ein gemeinsames und zuvor vereinbartes Ziel des Rituals - z.B. Wohlergehen, Gesundheit, oder etwas anderes. Nehmt Euch für diesen Teil wieder 10 Minuten Zeit.

**Übung:** Das rythmische Anspannen und Loslassen der Beckenbodenmuskeln muss einige Zeit geübt werden und hat einen sehr positiven Einfluss auf Sexualität, Prostata, Blasenschlosser, etc. Die Übungen können überall unauffällig durchgeführt werden. Dabei vermeide man Überanstrengung. Etwa 10 Zyklen zu jeweils 10 Anspannungen pro Tag sind absolut ausreichend.

Die wellenförmigen Beckenbewegungen können beim normalen Geschlechtsverkehr etwas geübt werden.

Um die Imagination des Aufsteigens der Kundalinkraft zu trainieren eignet sich folgende Übung: Legt Euch hin und entspannt Euch. Fühlt nun wie das Blut bzw. die Energie durch Euren Körper strömt. Wenn diese Empfindung ganz konkret ist beginnt mit dem Verschieben von Energien innerhalb Eures Körpers, indem Wärme und Kraft z.B. aus dem Solar Plexus in die Füsse geleitet wird. Zur Kontrolle kann vor und nach der Übung die Temperatur der Füsse

überprüft werden. Nach der erfolgreichen Energiemleitung sollten die Füsse WARM sein!

### 5. Tantrische Wellen

Die Stellung aus der Sexual-Magie bleibt weiterhin bestehen und Ihr versucht nun einen Kreislauf der Energien zu schaffen. Ihr gleicht nun dem göttlichen Prinzip von Mann und Frau - von SHIWA und SHAKTI. Als solches solltet Ihr Euch nun sehen können. Wichtig ist wiederum die Imagination die Ihr zur Sexualmagie schon geübt habt. Während die Frau ausatmet atmet der Mann ein - die Lippen berühren sich fast oder ganz leicht. Dabei imaginert die Frau das Aufsteigen von Energie aus dem Penis des Partners durch ihr Sexzentrum bis zum Mund und sie atmet diese Energie dann in den Mund des Partners aus, wobei sie imaginert wie die Energie im Mann wieder zu seinem Penis hinauffliesst. Der Mann atmet ein und nimmt den Atem ehrfurchtsvoll (man verzeihe dieses Wort - mir fiel nichts Besseres ein) auf. Beim Ausatmen des Mannes imaginert er wie Energie aus dem Sexzentrum der Frau über seinen Penis bis zum Mund steigt und dort mit dem Atem in der Partnerin wieder bis zu deren Vagina gelangt. Als Zeit solltet Ihr mindestens 10 Minuten ansetzen.

**Übung:** Bei diesem letzten Schritt hilft nur praktisches Training ;-) Das ganze Ritual wird mit der oben beschriebenen Begrüssung beendet. Jedoch ist jede andere Art des Beendens zulässig wenn sie Euch in diesem Moment als richtig erscheint.

### Gefahren des Tantra

Wie bei jedem Entwicklungsweg so gibt es auch beim Tantra einige Klippen, die umschifft werden müssen sofern man sicher zum Ziel gelangen will.

Beim Tantra ist es in erster Linie das Mittel selbst das zum Absturz führen kann. Wird die sexuelle Betätigung nur aus Zwecken der Befriedigung betrieben und nicht mehr als Fahrzeug zur Entwicklung genutzt erfolgt ein Absturz in die Tiefen der Triebhaftigkeit. Nach traditioneller buddhistischer Auffassung wird man sich in einem solchen Fall in seinem nächsten Leben als Tier inkarnieren, aber soweit muß man gar nicht gehen es reicht schon das man von seinem eigentlichen Ziel sehr weit abgekommen ist. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig sich ständig über die Motivation seiner Handlungen ehrliche Rechenschaft abzulegen.

Die zweite große Gefahr kommt aus den ungeheuren Kräften, die durch die Aktivierung der Kundalini Schlange freigesetzt werden. Jedes Chakra verfügt über feinstoffliche Filter, die nur eine begrenzte Energiemenge die feinstofflichen Bahnen passieren lassen. Kommt es zu einem zu frühen und zu starken Öffnen der Kundalini Energie führt dies unweigerlich im feinstofflichen und als Folge davon im physischen Körper zu Schäden, die bis zur Vernichtung des Individuums reichen können.

Nur durch ein sanftes und beständiges Arbeiten mit den Chakras kann eine entsprechende Gewöhnung erfolgen, die neben der Meisterung der Energieströme auch eine Anpassung der verschiedenen Körper zur Folge hat. Diese Gefahr ist sicherlich mit einer der Gründe warum es absolut ratsam ist, die Kundalini Energie nur unter der Aufsicht eines erfahrenen Lehrers, Meisters, Gurus oder Lamas zu erwecken (Bem. d. Red.: Ab, toll, so sichern sich die Lehrers, Meisters, Gurus oder Lamas Ihren Spaß. Außerdem: Kann mir ja alles ins Haus kommen, aber nicht so ein weit-spuckendes Sabbertier...)

**Der Schein trügt immer.**





- Deine Klamotten müssen Rüschen haben und ständig um dich herumwedeln, so dass es aussieht, als hättest du dich mit zerissenem schwarzen Vorhängen behängt!
- Getanzt wird nur noch mit dem Kopf nach unten! Dabei wird ein nichtssagendes versunkenes Gesicht gemacht und die Arme werden leblos baumeln gelassen!
- Dein Gesicht (am Hals bleiben deine Sommersprossen sichtbar) wird weiss geschminkt, selbst wenn du Schwarzafrikaner bist! Für Außenstehende magst du wie ein Clown aussehen, doch du weißt was du bist, du bist ein Goffie!

#### §7

Du brauchst all diese goffigen Accessoires:

- einen goffigen Aschenbecher in der Form eines Totenschädel oder einer Knochenhand (ja, auch als Nichtraucher) !
- ein absonderliches Haustier, wie eine Vogelspinne, eine Python oder eine weiße Ratte !
- goffige Gläser mit Blechdrachen, die sich um den Stil schmiegen! (ebenfalls bei XtraX zu bestellen)
- schwarze Vorhänge für dein Wohnzimmer!
- schwarze Kacheln für dein Badezimmer!
- dutzende schwarze Tropfkerzen in der ganzen Wohnung, so dass du niemals elektrisches Licht brauchst!

#### §6

Du musst dein Sexuelleben ändern, da heterosexuell zu sein schrecklich out ist. Hetero ist doch jeder, deshalb such dir etwas anderes aus, hier Vorschläge:

- necrophil (in der Nacht mit der Schippe auf dem Friedhof rumtapsen, um wen aufzureißen)

#### §4

Du brauchst eine eigene Homepage, auf der du dich selbst vorstellst. Du verwendest am besten Phrasen wie "Ich bin ein Wesen der Nacht" und bist aber nie nach 8 Uhr noch online.

Auf deine Homepage , die du am besten, um

Geld zu sparen, bei einem Gratis-Homepage-Anbieter machst, damit du immer viel Werbung im Vordergrund hast und nie die ganze Seite, lädst du großformatige Bilder.

Die Bilder machst du selbst vor der Kirche in deiner Stadt oder auf dem örtlichen Friedhof mit Freunden. Auf den Bildern solltest du am besten auf einer Statue posen oder dich auf einen Grabstein stützen.

Als mega Goffie hast du natürlich auch Bilder von deinen goffigen Ausflügen nach EuroDisney (mit deinen Eltern und deinem hässlichen Bruder) onlinegestellt !

#### §3

Als moderner Goffie lehnst du Religion völlig ab und hast damit nichts zu tun, aber du trägst Kreuze, ob pervertiert oder normal, sammelst Bilder von Kirchen und hast eine alte Bibel im Zimmer liegen.

Altmodische Goffies (es soll sie noch geben) betrachten die Bibel als frei erfunden, kaufen sich aber das sechste und siebte Buch Mose, ohne aber die Bücher eins bis fünf je gelesen zu haben, sie praktizieren gemeinsam mystische Riten, die ihre Gruppe zusammenschweißen sollen, verstehen aber nicht weshalb andere

#### §2

Menschen in die Kirche gehen und sie leugnen die Existenz eines Gottes, verehren aber den von wem auch immer geschaffenen Satan.

#### §1

Die wichtigste aller Goffieregel ist es jedoch nicht die anderen Regel zu befolgen, sondern die anderen glauben zu lassen, du würdest sie befolgen !

Schließlich ist ein Goffie zu sein, wie Politiker, Skater, Metaller, Hiphoper oder Christ zu sein: Es geht nur darum, wie du auf andere wirkst, wen du dadurch bumsen kannst und wie man damit am besten seine egoistischen Ziele erreichen kann !



# Individualität ist Trumpf

Punks, Hiphoper, Goffies, Metaller und alle anderen Gruppen haben etwas gemeinsam, sie wollen sich von der spießigen Allgemeinheit abgrenzen, da diese die Kreativität und die Entfaltung des Individuums einschränkt.

Dazu legen sie fest welche Kleidung man zu tragen hat, was man sich für CDs zu kaufen hat, wie man sprechen muss und mit wem man seine Zeit verbringt.

Dies schafft viele kleine kleinbürgenliche Kreise, die nochmehr das Individuum einschränken, damit es weiter zu der Gruppe gehört, die sich von der Einschränkung des Individuums abgrenzt.

Es ist jedoch noch perverser, dass sich die einzelnen Gruppen untereinander zum Teil hassen, obwohl sie das selbe Ziel haben und nur einen anderen Weg gehen, der die Freiheit und körperliche Unversertheit der anderen nicht einschränkt.

## 100 Regeln für den truen blacken Metaller

§1 Sei nicht schwul.

§2 Sei "true".

§3 Alle Leute, die nicht "true" sind, sind schwul.

§4 Sei schlecht gelaunt.

§5 Sei necrophil.

§6 Sei gleichzeitig schlecht gelaunt und necrophil, insofern das überhaupt möglich ist.

§7 Zerbrich Sachen, während Du schlecht gelaunt und necrophil bist.

§8 Hab keinen Spaß auf Konzerten. Steh mit verschränkten Armen in der Gegend herum.

§9 Wiederhole alle aufgeführten Punkte während Du organisierte Religion in allen Formen verteufelst.

§10 Nie, niemals, unter KEINEN Umständen darfst du Hiphopsachen wie "Korn" hören.

§11 Sei anders als alle anderen. Man ist anders, wenn dich deine Freunde auf einem Festival nicht finden können, weil da alle anders sind.

§12 Wenn Dich jemand fragt, ob Dir eine neue Platte gefällt, dann weise ihn darauf hin, dass Dir nur die alten "truen" Sachen der Band gefallen. Alles neue ist schwul.

§13 Spiele nicht mit flauschigen, haarigen Gegenständen, es sei denn unter "spielen" verstehst Du "verbrennen".

§14 Sei kein Poser!

§15 Nie, niemals, unter KEINEN Umständen... darfst einen Satz wie: "Eminem ist voll brontal, Alter!" äußern.

§16 Mach das Frauen angst vor dir haben, das macht sie scharf.

§17 Wenn Dir Deine Mutti sagt, dass Du den Müll rausbringen sollst, dann antworte Ihr, dass Du zu "true" bist, um Abfall zu entfernen.

§18 Vergewaltige eine jungfräuliche Hure.

§19 Vergewaltige alles, was nicht männlich ist. (Flauschige, haarige Sachen, nehmt Euch in acht!)

§20 Spring auf Konzerten nicht herum.

§21 Achte darauf, dass Dein Album nach ungefähr drei Jahren nach der Veröffentlichung ausverkauft ist... so wird es zum "Kult".

§22 Wenn Du ratlos bist, sag "True Norwegian Black Metal!"

§23 Wenn das nichts hilft, können Blastparts jedes Schweigen füllen.

§24 Drehe jedes Kreuz das Du findest verkehrt herum.

§25 Mit den Brustwarzen herumzuspielen ist nicht "true".

§26 Schreib ein kultiges, necrophiles Underground-Zine. Führe nur Interviews mit Bands, von denen noch nie jemand etwas gehört hat, selbst "true" Metaller nicht.

§27 Sei nie, niemals, unter KEINEN Umständen tolerant.

§28 Schreibe niemals Songs, die nicht mindestens 15 Minuten lang sind und nicht mindestens 15 Adjektive im Songtitel haben.

§29 Trage eine Jeansweste mit Aufnähern von Bands, die du nicht kennst, die aber "true" aussehen.

§30 Trage eine eng anliegende glänzende Lederhose. Vermeide es dabei gegen §1 zu verstossen.

§31 Trage keine weißen Turnschuhe.

§32 Mach keine Witze, die nur Deine Mutti verstehen würde.

§33 Mach keine Witze.

§34 Wenn Du ratlos bist, dann verdrehe die Augen und fange das Grunzen an.

§35 IB keine Marshmallows.

§36 Lass dir eine "trues" Bild auf den Oberarm stechen. Zeige es so oft wie möglich, auch wenn du keinerlei Muskeln hast und alle über dich lachen.

§37 Trink Bier nur aus Dosen, die du dir danach am Kopf zerdrückst.

§38 Vergewissere Dich, dass mindestens die Hälfte der Musiker auf Deinem Album Sessionmusiker sind.

§39 Wenn Du ein Konzert gibst, dann grunze immer die Namen der Songs. So kannst Du sicher sein, dass die Titel keiner versteht, der nicht Dein kultiges Album hat.

§40 Wenn Du Dich auf ein Konzert vorbereitest, dann vergiß einfach, dass die Leute nicht kommen, um Dich optisch zu bewundern.

§41 Gib keine Konzerte.

§42 Benutze wann immer es möglich ist Stacheldraht. (Anmerkung: Das hilft Dir dabei, gleichzeitig schlecht gelaunt und necrophil zu sein.)

§43 Wenn Du von einem nicht "truen" Metaller gefragt wirst, was Metal ist, dann antworte so etwas wie: "Metal ist die rohe Essenz des puren, schwarzen, bösen im Menschen." Stelle jedenfalls sicher, dass dein Gesprächspartner nach Ende der Konversation immer noch keine Ahnung hat, was Metal eigentlich ist.

§44 Treibe eines Deiner Bandmitglieder in den Selbstmord und behaupte dann, Schuld wäre der "Mainstream", der die "Szene" "infiltiert".

§45 Tu Dich mit "alten Bandmitgliedern" zusammen und veröffentliche ein auf kommerziellen Erfolg ausgerichtetes Album.

§46 Wenn es ein Flop wird, dann behaupte das wäre Deine Absicht gewesen, da alles andere nicht "true" gewesen wäre.

§47 Gründe ein Side Project. Vergewissere Dich, dass alle anderen Mitglieder Deiner Band auch ein Side Project haben.

§48 Ersetze Deine durch die Side Projects fehlenden Bandmitglieder durch Sessionmusiker.

§49 Nimm alle Deine Alben im gleichen Studio mit dem gleichen Produzenten/Instrumenten/Equipment, etc. auf.

§50 Verkünde öffentlich, dass Deine Band "nicht religiös" ist. Benutze dann das Wort "Satan" über 400 mal auf Deinem "ein-drei- bis Minuten-langer-Song"-Album.

§51 Stopfe niemals Deine Schuhe aus, um sie größer wirken zu lassen und vermeide es, Baseballkappen verkehrt herum zu tragen.

§52 Bestehe darauf, dass Deine Musik sich nicht weiterentwickeln sollte und dass sie sich immer noch so anhören sollte, wie sie es vor lächerlichen 9 Jahren tat.

§53 Sag niemals "lächerlich".

§54 Beende niemals etwas, das Du anfängst.

§55 Das Wort "Hail" ist der einzige angebrachte Gruß wenn Du jemand trifft, der auch "true" ist.

"true" ist.

§56 Wenn Du denkst, dass jemand in einer bestimmten Situation besonders "true" ist, versuch es mit "Infernal Hails".

§57 Alle Logos müssen unleserliche Schriften haben und mindestens ein umgedrehtes Kreuz/Pentagramm enthalten. Dieser Punkt ist unumgänglich!

§58 Wenn Du über Sex mit einer Metal-Tussi redest, gebrauche nur die Umschreibung: "meinen eisigen Frost-Speer in ihre Tore der Versuchung spießen"

§59 Entwirf komplexe Logos für Deine Metalband auf dem Löschpapier Deines Schulhefts während des Mathematik-Unterrichtes.

§60 Akzeptiere jedes Interview, das man Dir anbietet... dann gib vor, dass Du wirklich nicht gerne interviewt wirst.

§61 Genieße jede Folge von Star Trek: The Next Generation

§62 Moment... streiche den letzten Punkt (siehe §1)

§63 Eröffne niemals einem Außenstehenden den exakten Tag der göttlichen Ankunft des gehörnten Königs. Laß die Leute stattdessen lieber wissen, dass sie sich darauf vorbereiten sollen, jederzeit den verdammten Schwanz des dunklen Herrschers lecken zu können.

§64 Benutze den Ausdruck "den verdammten Schwanz des dunklen Herrschers lecken" sooft wie möglich.

§65 Rasieren ist schwul, du hast eh keinen Bartwuchs, also was soll das?

§666. Sammle hunderte Metal-LPs, Kassetten und Bootlegs. Hör Dir ungefähr acht davon regelmäßig an.

§67 Halte davon Abstand, Keyboard Smilies zu verwenden, wenn Du im Internet bist. Der einzige akzeptable Smiley ist folgender: :-)

§68 Benutze niemals den Ausdruck "Smiley".

§69 Warum kommt das Wort "Northern" noch nicht in Deinem Albumtitel vor? Los, mach schon! Amateur!

§70 Sachen richtig zu buchstabieren ist nicht "true".

§71 Wenn du eine hübsche Frau siehst pöbel sie an. Wenn sie dich dann noch nicht ran lässt ist sie eh eine Schlampe.

§72 Egal woher Du kommst, gib vor Du seist aus Norwegen und deswegen auch "true".

§73 Fass keinem Kerl an den Arsch, du bist kein Fussballer (siehe §1!!!)

§74 Alle Deine Haustiere werden fortan "Kreuziger" heißen. Auch alle Deine zukünftigen Haustiere werden "Kreuziger" heißen.

§75 Aussage eines "trueen Metaller": "Viele unserer dunklen Hymnen wurden von dem mächtigen Tolkien beeinflusst..." - Wie, Du hast noch nichts von Tolkien gelesen? Schwachkopf! Moment mal, wen kümmert das?

§76 Eine Lederhose reinigt man nicht, deshalb hat man sich ja EINE gekauft.

§77 Frag, wenn du Freunde besuchst, ob du die Stiefel ausziehen sollst. Wenn die Mutter ja sagt, beschwere dich die ganzen zehn Minuten die du brauchst darüber.

§78 Ignoriere es, wenn du ohne Stiefel auf deine zu kurzen Hosen und deine Donaldsocken angesprochen wirst.

§79 Cover Songs von "Bathory" und "Celtic Frost", aber vergewissere Dich, dass die Produktion noch schlechter ist und vereinfache die Musik so weit es geht. Das macht die ganze Sache noch kultiger.

§80 Erschaffe mit allen möglichen Sachen umgedrehte Kreuze. Dafür eignen sich zum Beispiel: Drumsticks, Bleistifte, Billardqueues, etc. (Hinweis: Denk auch an "eisiger Frost-Speer")

§81 Gib öffentlich bekannt, dass Du ein Satanist bist und füge hinzu, dass Du Dich sehr für die paganistische Kultur der alten Norweger interessierst. Schaffe es, dass diese zwei Aussagen kombiniert trotzdem irgendwie einen Sinn ergeben.

§82 Steck Deinen Lümmel in Kartoffelsalat.

§83 Zitiere niemals die "Beastie Boys".

§84 Zitiere generell niemanden.

§85 Musik vom PC ist schwul

§86 Kauf dir Metalzeitschriften wie kleine Mädchen die Bravo.

§87 Stelle den Namen Deines Albumtitels aus drei komplett voneinander unabhängigen Wörtern zusammen, die zusammen überhaupt keinen Sinn ergeben. ("Dimmu Borgir" haben sich auf diese Technik spezialisiert: "Enthrone Darkness Triumphant", "Spiritual Black Dimensions", "Puritanical Misanthropic Euphoria", "Godless Savage Garden"), aber Du kannst Dich auch an Titeln wie "Immortal's" "Diabolical Fullmoon Mysticm" orientieren.

§88 Wir alle wissen, dass für Frauen kein Platz in der homoerotischen Welt des Metal ist. Wenn Deine Freundin trotzdem noch darauf besteht, Teil Deiner Band zu sein, dann gib ihr eine kurze, bedeutungslose Sprachpassage oder etwas in der Art...

§89 Gründe niemals eine Band, die aus Dir, Deine Freundin und einem schwul aussehenden Kerl besteht.

§90 Geh ins Bett, wenn Deine Mutti es Dir sagt.

§91 Wenn es selten ist, muß es gut sein. Bestell es Dir also sofort!

§92 Poster sind nicht "true", kauf dir lieber die Flaggen.

§93 Gib dir im Internet einen Nick (Rock'n Manuel siehe §1!!!)

§94 Besorge Dir alle Veröffentlichungen von Darkthrone. Höre davon genau: KEINE.

§95 Besorge Dir "verdammkt-kultige" Shirts von Bands, von denen Du nicht nur kein Album besitzt, sondern von denen Du auch noch nie gehört hast.

§96 Benutze den Ausdruck "verdammkt-kultig" sooft wie möglich.

§97 Versuche ab und zu das Wort "verdammkt" willkürlich in Deine Songs mit einzubauen.

§98 Um deine Aufnahmen noch unverständlicher zu machen, vergewissere dich, dass Dein Sänger eine der folgenden Sprachen verwendet: Norwegisch, Latein, Orkisch...

§99 Ich werde Dir jetzt mal sagen, was beim Layout Deines Albums noch fehlt... ein paar Titten.



## Hymne an die Schönheit

*Charles Baudelaire: Die Blumen des Bösen*

### Hymne an die Schönheit

Kommst du vom Himmel herab, entsteigst du den Schlündern? Aus deines teuflischen, göttlichen Blickes Schein strömen in dunkler Verwirrung Tugend und Sünden, Schönheit, und darin gleichst du berauscheinendem Wein.

Du trägst im Aug' der Sonne Sinken und Steigen, du birgst den Duft gewitterschwüler Nacht, deine Lippen sind leuchtende Schalen, und wenn sie sich neigen, haben sie Helden schwach und Kinder zu Helden gemacht.

Entfliehst du zum Abgrund, steigst auf du zu himmlischen Strahlen. Der bezauberte Geist folgt hündisch der Spur deines Lichts! Du schüttest nach Laune Freuden aus oder Qualen, beherrschst uns alle, verantwortest nichts.

Du trittst auf Leichen, Schönheit, und lachst unsrer Qualen, Entsetzen umschmiegt deine Brust wie Juwelen und Gold, auf dem stolzen Leib seh' ich zärtlich tanzen und strahlen den Meuchelmord, kostbar Geschmeid, dem vor allem du hold.

Die scheuen Falter dein Leuchten, Kerze, umschweben, die Flamme segnend büßen sie ihr Gelüst, so gleicht, wer sein Leib umarmt mit Keuchen und Beben, dem Todgeweihten, der seine Bahre küßt.

Ob du vom Himmel kommst, ob aus nächtigen Orten, gleichviel, o Schönheit, dem Dämon, dem Kinde verwandt, öffnet dein Auge, dein Lächeln mir nur die Pforten des unendlichen Alls, das ich liebe, doch nimmer gekannt.

Von Gott oder Satan, Engel oder Sirene, gleichviel, nur gib mir, o Herrin, samtäugige Fee, Du Wohlklang und Leuchten und Duft, daß verschönert ich wähne die häßliche Erde und leichter den Augenblick seh'.

Das Leben sollte mit dem Tod beginnen  
Das Leben ist ja schön und gut als Mensch aus Fleisch und Blut,  
nur eins stört mich so sehr daran,  
dass ich den Rest kaum noch genießen kann.  
Am Ende sterben ist so dumm,  
ich wollt es wäre andersrum,  
das Leben sollte mit dem Tod beginnen.  
Es würd dabei gewinnen.

Du wachst auf in einem Altersheim  
auf Früchtetee und Haferschleim,  
die Enkel kommen dich besuchen  
und bringn dir Wein und Kuchen,  
du liegst nur, mußt dich kaum bewegen,  
läßt dich von hübschen Schwestern pflegen,  
irgendwann ist das leider aus,  
wenn du zu jung wirst fliegst du raus.

Doch dank der Rente reicht das Geld,  
du spielst Golf, fliegst um die Welt,  
und ab und zu gehst du in Kur.  
Dann kriegst du deine goldne Uhr  
und steigst als Abteilungsleiter  
ein auf der Karriereleiter.  
Dickes Auto, eignes Haus,  
und hängst den großen Macker raus.

Das machst du ein paar Jahre,  
davon wachsen deine Haare.  
Wenn das dann leider nicht mehr geht,  
gehst du zur Universität,  
machst einen auf Freak  
und hörst rebellische Musik,  
nimmst Drogen, vögelst rum,  
halt ein normales Studium.

Dann Dienst, dann Urlaub, party pur,  
dann machst du dein Abitur.  
Die Schule, die dich amüsiert,  
weil alles immer leichter wird.  
Dann erwachen deine Triebe,  
dann die erste große Liebe,  
dann wird Fußball plötzlich wichtig,  
dann wirst du süßigkeitensüchtig.

Auf Früchtetee und Haferschleim  
in Mamas Armen ganz daheim  
Verschwindest dann in ihrem Schoß  
und läßt dann ganz allmählich los.  
schmerzloses geistiges Verdampfen  
im Bewußtsein stets zu schrumpfen.  
Ein Leben das als Orgasmus endet  
war auf keinen Fall verschwendet.

## I want to conquer the world (Bad Religion)

Hey Brother Christian  
with your high and might errand,  
Your actions speak so loud,  
I can't hear a word you're saying.  
Hey Sister Bleeding Heart  
with all of your compassion,  
Your labors soothe the hurt  
but can't assuage temptation.

Hey man of science  
with your perfect rules of measure,  
Can you improve this place  
with the data that you gather?  
Hey Mother Mercy  
can your loins bear fruit forever?  
Is your fecundity a trammel or a treasure?

And I want to conquer the world,  
Give all the idiots a brand new religion,  
Put an end to poverty, uncleanliness and toil,  
Promote equality in all my decisions  
With a quick wink of the eye  
And a „God you must be joking!“

Hey Mr. Diplomat  
with your worldly aspirations,  
Did you see the children cry  
when you left them at the station?  
Hey moral soldier  
you've got righteous proclamation,  
And precious tomes  
to fuel your pulpy conflagrations.

And I want to conquer the world,  
Give all the idiots a brand new religion,  
Put an end to poverty, uncleanliness and toil,  
Promote equality in all of my decisions

I want to conquer the world,  
Expose the culprits  
and feed them to the children,

I'll do away with air pollution  
and then all save the whales,

We'll have peace on earth  
and global communion.

I want to conquer the world!

## Sammelecke (was mir noch zu denken gab)

Alle wissen viel, aber keiner weiß alles

...denn alles was entsteht  
ist wert  
das es zu grunde geht...

Tu was du willst ... es ist egal

Cryptas est pacuú!  
sartis  
Xyrin re Neglat al telis pris segun itrypt

„ ... wer nicht mehr liebt  
und nicht mehr irrt,  
der lasse sich begraben“

W. Goethe

### Menschenbeifall

Ist nicht heilig mein Herz,  
schöneren Lebens voll,  
Seit ich liebe?  
Warum achtetet ihr mich nicht mehr,  
Da ich stolzer und wilder,  
Wortereicher und leerer war?

Ach! Der Menge gefällt,  
was auf dem Marktplatz taugt,  
Und es ehret der Knecht  
nur den Gewaltamen;  
An das Göttliche glauben  
Die allein, die es selber sind.

Friedrich Hölderlin  
(1770-1843)

„Ich bin schwarz, aber doch schön,  
ihr Töchter von Jerusalem!“

„Diejenige, die immer wieder auftaucht:  
die Macht der Finsternis,  
die Begierde der Nacht!“

„Air de Sémiramis“ - Das Lied der Semiramis:  
„Ich antworte!...  
Ich schnelle aus meinem tiefen Nicht-Dasein  
hervor! Mein Herz reisst mich aus den Todesar-  
men, die mein Schlaf empfing; Und der riesige  
Adler in seiner strahlenden Kraft trägt mich  
Zu meinem Ziel!...  
Ich fliege vor der Sonne her!“

Tejas & Apas & Vayv & Prithivi & Akasha

&

ABRAHADABRA IN PROGRESS  
THROVGH  
BROTHERHOOD  
IN  
CVRRENT XCIII  
AND  
TOGETHERNESS  
WITH ALL  
THESE STARS  
ON  
THE BELLY  
OF  
NVIT  
AND THOSE  
THAT GLOOM  
ON  
THIS EARTH

THE PIPER WILL LEAD US TO REASON  
(Is it not fine to dance and sing,  
While the bells of death do ring?)

I am the sword the wound the stain  
the scorned transfigured  
child of cain



Von Frauenaugen leit ich die Doktrin ab, sie  
sind der Grund, das Buch, die Akademie, aus  
denen das wahre Feuer des Prometheus hervor-  
geht.“ (Shakespeare)

Du zweifelst?  
Du suchst?  
Es schmerzt  
betäubt deinen Kopf  
dein Herz krampft  
und das atmen fällt dir schwer  
durchzuckt dich die Erinnerung  
und lässt dich rasend werden  
panisch der Angst ausweichend  
wartet sie immer dort  
wo du ankommst  
lässt nicht los.  
Dein Rachen brennt  
vor bitterer Enttäuschung.  
Wo kannst du Ruhe finden?  
ICH FRAGE DICH:  
Hast du dich denn jemals umgeschaut?  
du fliehst und rennst  
aber weißt du wovor?  
Bleib stehen  
dreh dich um  
schau dir genau an was dich quält  
und trage es immer in deinem Herzen.  
Merkst du wie der Druck nachlässt?  
WO IST DENN DEINE ANGST???

...auf einem Seil balancierend  
hunderte meter ohne Netz und doppelten Boden  
LINKS?  
- ein druck von unten gegen die Eisdecke  
RECHTS?  
- das Wunderland mit Treibsandtümppeln

Und auf den Schultern ein Kamel  
An den Füßen dicke Rillen  
Blut quillt aus dem wunden Fleisch  
rechts und links  
vom Zurückfedern  
und runtherum ein Schwarm Bienen  
folgend den Honighaaren  
Zentimeter für Zentimeter  
so konzentriert  
daß das Ziel nicht sichtbar sein kann...

**Bloodlyrics**

Nie werd ich ihn vergessen - den Sommer vor drei Jahren  
 Der wärmste Sommer seit ich denken kann  
 Bei Nacht herrschte die schwüle Hitze  
 Die das Nachgewand am Körper kleben ließ  
 Diese Taubheit durch die Wärme  
 Die den Geist benebelt  
 Und dich glauben macht  
 Dass dein Blut kochend durch den Körper fließt

Als ich wieder keinen Schlaf fand  
 Trieb ich ruhelos durch die Straßen  
 Dann traf ich sie im bleichen Mondlicht  
 Sie sprach mich an und ich erstarre  
 Und sie nahm mich bei der Hand  
 Und führte mich in ihr schwarzes Wunderland

Bald hatten wir den Wald erreicht  
 Die Stadt lag weit zurück  
 Und nur die Nacht war Zeuge  
 Als ihr Spiel begann...  
 Die schwüle Luft in meinen Lungen  
 Und ihr Geschmack auf meiner Zunge  
 Dann lag das Messer  
 in ihrer Hand...  
 Und sie fing an  
 sich zart zu schneiden  
 Ein Netz aus warmen Rot  
 Verzierte ihren nackten Leib

... und sie blutete für mich,  
 einen ganzen Sommer lang  
 Sie führte meisterlich die Klinge,  
 Die das Lied des Schmerzes sang  
 Jede Nacht war das Leid  
 unser beider Lohn  
 Die Narben trug ich gerne  
 als Zeichen dieser Religion

Ich konnte es kaum erwarten,  
 bis der Tag der Nacht verfiel  
 Denn dann endlich konnte  
 es beginnen, das Messerspiel  
 Stund um Stund öffneten  
 wir unsere Körper  
 Bis das Licht des neuen Tages  
 den Reiz vertrieb

So verließ der wärmste Sommer,  
 seit ich denken kann  
 Noch heut trag ich stolz



*Der schwarze Turm, verlogenes Paradies, unschuldige Scheinwelt, stinkende Lava, grüne Wälder, blaue Wolken unter grauem Stein, Rastplatz Deiner Seele, Land der Träume... Finde mich!!!*

**DAS WORT ZUM TAGE**

**D**IES IRAE, DIES ILLA SOLVET SAE-  
 CLUM IN FAVILLA. Der Tag des Zornes,  
 jener Tag wird die Welt in Asche  
 zerfallen lassen. ...  
 Seht selbst! Nichts kann euch eure Illusion  
 rauben, außer ihr beginnt zu verstehen was ihr  
 seht.

Ihr ergebt euch den Illusionen die ihr selbst  
 schafft und die ich euch bringe. Sagt mir, könnt  
 ihr denn aber noch sehen, was sich hinter dem  
 Spiegel verbirgt den ihr vor euch aufrichtet?  
 Oder seid ihr verblendet von schönen Illusio-  
 nen? Gebt euch den Illusionen hin und erkennt  
 darin als Spiegel was ihr seid und was ihr sucht,  
 erkennt was dahinter verborgen ist. Erkennt was  
 ich bin.

Das Leben ist ein Funke inmitten endloser Dunkelheit. Wir klammern uns an Liebe und Hass,  
 Freude und Schmerzen, Glaube und Furcht,  
 denn sie lassen uns spüren, lebendig zu sein.  
 Manche von uns sind glorreich und mächtig.  
 Wir schmieden Legenden und brennen wie feurige Sterne in der Dunkelheit um die kurze Hoffnung auf Leben in diese Welt zu werfen.  
 DOCH am Ende müssen wir alles aufgeben, das  
 wir besitzen, und hinabsteigen in die endlose,  
 traumlose Dunkelheit, um auf EWIG vergessen  
 zu sein.

Wehe, oh Welt! Das Zeitalter der Sterblichen  
 neigt sich dem Ende zu. Die Zeit verirrt ins  
 NICHTS, und die Sterne verlöschen am Himmel.  
 Die schreckliche Brut der Nacht kriecht  
 aus der Finsternis hervor, um die Welt in Besitz  
 zu nehmen.

NARREN! Sucht Zuflucht im Glauben oder in  
 den Tiefen des Wahnsinns, denn ein anderes  
 Versteck gibt es nicht mehr.

Die Herrschaft des Chaos hat begonnen.

I would say I'm sorry  
 If I thought that it would change your mind  
 But I know that this time  
 I've said too much  
 Been too unkind

I try to laugh about it  
 Cover it all up with lies  
 I try and  
 Laugh about it  
 Hiding the tears in my eyes  
 'cause boys don't cry  
 Boys don't cry

I would break down at your feet  
 And beg forgiveness  
 Plead with you  
 But I know that  
 It's too late  
 And now there's nothing I can do

So I try to laugh about it  
 Cover it all up with lies  
 I try to  
 laugh about it  
 Hiding the tears in my eyes  
 'cause boys don't cry

I would tell you  
 That I loved you  
 If I thought that you would stay  
 But I know that it's no use  
 That you've already  
 Gone away

Misjudged your limits  
 Pushed you too far  
 Took you for granted  
 I thought that you needed me more

Now I would do most anything  
 To get you back by my side  
 But I just  
 Keep on laughing  
 Hiding the tears in my eyes  
 'cause boys don't cry

Boys don't cry  
 Boys don't cry

The Cure - Boys don't cry

## From the letters of AC

...about Vampires...

### Chapter LXVI CHAPTER LXVI

#### VAMPIRES

Cara Soror,  
Do what thou wilt shall be the whole of the Law

So you want me to tell you all about Vampires?  
Vampire yourself!

I ask you, how does this come within the scope of your enquiries? Is this information essential to your Accomplishment of the Great Work? As the Government might say „Is your journey really necessary?“

So musing, I rang you up for details. Vampires, you say, might be a temptation to yourself, or they might sap your energy. Very good. I will tell you the little I know.

Listen to Eliphas Lvi! He warns us against a type of person, fearless and cold-blooded, who seems to have the power to cast a sudden chill, merely by entering the room, upon the gayest party ever assembled. Tte--tte, they shake one's resolution, kill one's enthusiasm, devi- talize one's faith and courage.

Yes, we all know such people. Mercury, by the way, is the planet responsible. I have examined a considerable number of nativities, both of murderers and of people murdered; in both cases it was not a „malefic“ that did the dirty work, but poor tiny innocent silvery-shining Mercury!

„Fie for same, you naughty planet!  
You're the blighter that began it.“

is it not John Henry Newman that sang of Lucifer? I doubt it.

You, however, are thinking more of the vampire of romance. Bram Stoker's Dracula and its kindred. This is a splendidly well-documented book, by the way; he got his „facts“ and their

legal and magical surroundings, perfectly correct.

It is easy enough to laugh at vampires if you live in Upper Tooting, or Surbiton, or one of those places where no self-respecting Vampire would wish to be seen. But in a lonely mountain village in Bulgaria you might feel differently about it! You should remember, incidentally, that the evidence for vampires is as strong as for pretty well anything else in the world. There are innumerable records extant of legal proceedings wherein the most sober, responsible, worthy and well-respected citizens, including the advocates and judges, investigated case after case with the utmost minuteness, with the most distinguished surgeons and anato- mists to swear to the clinical details.

Endless is the list of well-attested cases of bodies dug up after months of burial which have been found not merely flourishing with all the lines of life, but gorged with fresh blood.

I cannot help feeling that all the superior-person explanations --- which explain nothing --- about collective hysteria and superstition and wish fulfillment and the rest of the current tomfool jargon, are just about as hard to believe as the original straight forward stories.

The man who shook his head on being shown a giraffe, and said „I don't believe it,“ is quite on a par with the pontifical wiseacres of Wimpole Street.

It is egomaniac vanity that prompts disbelief in phenomena merely because they lie outside the infinitesimally minute pilule of one's own personal experience.

When I crossed the Burma-China frontier for the first time, who should I meet but our Consul at Tengyueh, the admirable Litton, who had by sheer brains and personality turned the whole province of Yunnan into his own Vice-royalty? We lunched together on the grass, and I hastened to dig into the goldmine of his knowledge of the country. About the third or fourth thing he said to me was this: „Remember! whatever anyone tells you about China is true.“ No words have ever impressed me more deeply; they sank right in and were illuminated by daily experience until they had justified themselves a thousand times

That goes for Vampires!

Oh yeah! (you vulgarly interpolate) and how does it go with the Master's unfathomably sage discourse on Doubt.

Sister, you're loopy! Sister, if I may doubt all the people who have been to Africa or the Zoo and seen that giraffe, why must I cling with simple childlike trust to the people that say they've been all over Hell and parts of Kansas, and haven't seen one, and \_therefore\_ such things cannot possibly be? Of the two dogmatic assertions, I should unquestionably prefer the positive statement to the negative.

In 1916, I was the first trained scientific observer to record the appearance commonly called „St Elmo's fire“ indiscreetly revealing this fact in a letter to the \_New York Times\_. I was pestered for the next six months and more by professors of physics (and the rest) from all over the U.S.A. The Existence of the phenomenon had been doubted until then because of certain theoretical difficulties. That, sister, is the point. If a statement is hard to reconcile with the whole body of evidence on the laws of the subject, it is rightly received with suspicion.

A moment with great Huxley, and his illustration of the centaur in Piccadilly, reported to him (he humorously hypothesizes) by Professor Owen. What occasions Huxley's doubt, and inspires the questions by means of which he seeks to confirm or to discredit it? Just this, no more: here is the head and torso of a man fitted to the shoulders of a horse; how are the mechanical adjustments effected?

In the same strain, he pointed out that for an angel to have practicable wings as in Mediaeval pictures, the breast-bone would have to stand out some five feet in front of the body. (The poor fellow, of course, was densely ignorant of the mechanics of the Astral Plane. I am, for once, \_on the side of the angels\_.)

Am I digressing again? no, not really; I am just putting forward a case for keeping an open mind on the subject of Vampires, even of the Clan Dracula.

But certainly there is little or no evidence of the existence of that species in England. How then is the subject in any way important to you? Thus, that there are actually people run-

ning about all over the place, who actually possess, and exercise, faculties similar to those mentioned by Lvi, but in much greater intensity, even of a kind far more formidable, and directed by malignant will.

There is a mighty volume of theory and practice concerning this and cognate subjects which will be open to you when --- and if --- you attain the VIII of O.T.O. and become Pontiff and Epop of the Illuminati. Further, when you enter the Sanctuary of the Gnosis --- oh boy! Or, more accurately, oh girl!

Not that the O.T.O. is a Young Ladies' and Gentlemen's Seminary for Tuition in Vampirism, with a Chair (hardly suitable) for Werwolves, and Beds of Justice --- that sounds more apt --- for Incubi and Succubi; far from it! But the forces of Nature employed in these presumably abominable practices are similar or identical.

The doctrine of „Vital Force“ has been so long and so completely exploded that I hardly need to tell you that in some still undiscovered (or, rather, unpublished) and unmeasured form it is certainly a fact. Haven't I told you one time how we nearly starved on Iztaccihuatl with dozens of tinned foods all round us, they being ancient; of how one can get drunk on half a dozen oysters; of how the best meat I have ever eaten is half-raw Himalyan sheep, cut up and thrown on the glow-ing ashes before rigor mortis had set in? There \_is\_ a difference between living and dead protoplasm, whether the chemist and his fellow twilight-gropers admit it or no. I do not blame the ignorance of these fumblers with frost-bitten fingers; but they make themselves conspicuously assinine when they flaunt that ignorance as the Quintessence of Knowledge; Boeotian bombast!

There \_are\_ forms of Energy, their Order too subtle to have been properly measured hitherto, which underlie and can, within certain limits, direct the gross chemical and physical changes of the body. To deny this is to be flung headlong into the arms of Animal Automatism. Huxley's arguments for this theory are precisely like those of Bishop Berkeley: unanswerable, but unconvincing. This letter is \_not\_, to every comma, the ineluctable, apodeictic, automatic, reaction to the stimulus of your question; and no one can persuade me that it is. Of course that unpersuadability is equally a factor in the equa-

tion; it is quite use- less to try to „answer back.“ Only, it's silly!  
(And, in the meanwhile, the mathematical physicists are knocking the bottom clean out of their ship by shewing that causality itself is little more than a maniac's raving!)

So then, we may --- at least! --- get busy. It is easy enough to bore one's neighbour --- look how I bore you! But that is usually an unintentional business. Is it possible to intensify the devitalizing process, so as to weaken the victim physically, perhaps even almost to the point of death? Yes.

How? The traditional method is to get possession of some object or substance intimately connected with the victim. On this you work magic- ally so as to absorb its virtue. It is best if it was as recently as possible part of his living tissue; for instance, a nail-paring, a hair plucked from his head. Something still alive or nearly so, and still part of the complex of energies that he included in his conception of his body.

Best of all are fluids and secretions, notably blood and one other of supreme importance to the continuity of life. When you can get these still alive to their function, it is best of all. That is why it is not so highly recommended to tear out and devour the heart and liver of your next-door neighbour; you have gone far to destroy just that which is of most importance to you to keep alive.

Doubtless you will reply with some apparent justice, indeed most plausible is such ratiocination, that by taking into your own body, and so preserving the life of, his heart and liver, the whole of his „vital energies“ will desert the sinking ship of the physical tissue, and rush to the lifeboat provided by the vampire. Never forget that you confer an inestimable benefit upon the victim by absorbing his lower point of Energy into your higher. Read your \_Magick\_, Chapter XII!

You say this strongly, my dear Sister in the Lord; your thesis is impeccably stated, your arguments are cogent, plangent, not to be repeated. But --- this I pout to you most solemnly --- \_what experimental\_ \_evidence do you adduce\_? How many hearts, how many livers, have been your spiritual sustenance? Have you excluded every source of error? Have you --- here, you know the routine; write it all down and send it along to be vetted!

Be that as it may, I once knew a lady of some seventy summers. She came of a noble Polish family; she was short, sturdy, rather plump but singularly agile; good-looking in a brutal sort of way. But --- her eyes! For fifty years she had lived nearly all the year round in her chateau in Touraine. She had plenty of money, and had always surrounded herself with a dozen or more boys and young men. (By young I mean up to forty). She not only looked twenty-five but she lived twenty-five. It was a genuine, natural, spontaneous twenty-five, not a gallant effort. She would dance the night through and go a long walk in the morning. You may apply to her for details of the treatment; I dare say she is still about, thought I did hear that she moved to South America when she saw 1914 coming. In any case, you have had some fairly plain hints so I can say in all simplicity, „Go thou and do likewise!“

I think my old friend Claude Farrre had more than an inkling of these matters; the idea of using young cellular tissue to fortify the old is plainly stated in \_La maison des hommes vivants\_; but as to the method of transmission his water was drawn from Wells (H. G.)



## Definitionem ad absurdum

**K**eine Zeit. Hab anderes zu tun. Was soll der Scheiß?! Geh mir weg. Verdammst, Streß oder was?

Ich will doch keinen Ärger.

Ich sag meine Meinung. Was glaubst Du Hirnfurz, was mir den ganzen Tag über auf die Nerven geht! Angst hab ich keine!

Was ich beschissen werde. Nee, ich höre keine Nachrichten mehr, die nerven nur. Ein Unglück nach dem anderen. Und die Politik erst. Ich pack's nicht mehr, was man mit uns alles macht.

Naja. König meines Lebens bin ich. Wenn ich nicht mehr will, kann ich das ganz schnell und einfach mal abschalten. Ja, ich bin frei. Was soll ich mich in irgendwas reinstressen? Zu hart ist das Leben an der Küste, als das man sich das selber auch noch härter machen müsste.

»subjektiv!« soll nicht.

»subjektiv!« muß nicht.

»subjektiv!« darf nicht.

Die Zeiten der APO sind rum. Revolutionskram: Was hat's denn gebracht? Nur die RAF und die find ich nicht gut. Meine ganze Lehrer-Riege: angeblich alles Hippies, damals. Wie meine Eltern. Und jetzt?!

Ich geh raus. Weg von Deutschland. Mallorca ist schön. Oder Kroatien. Oder Nepal. Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals in Hawaii ... ich war noch niemals richtig frei (jaja, der deutsche Schlager ist wieder wer gewesen)

Alles nur nicht deutsch... Ich will schließlich was verändern – ich bin wer. Ich bin ich allein, ich bin allein!

»subjektiv!« braucht nicht.

»subjektiv!« meint nicht.

»subjektiv!« wird nicht.

In „Big Dier“ sagen sie mir ihre Meinung. In „Big Brother“ sagen sie mir ihre Meinung. Jeder Pilz hier sagt mir meine Meinung. Alles mit der Ruhe. Immer ganz laaaanngsaaaammm...

Wieso eigentlich nicht. Gib mir mehr. Und das kann wirklich noch lange nicht alles sein. Wer will was von wem wohin und weswegen das Ganze?!

Information ohne Ende. Internet hinten und vorn. Wissen ist Macht, und alles geht dem Ende zu. Aber noch leben wir und wer weiß wie lange. Machen zu können, was man will, das leisten sich doch die Wenigsten. Aber ein neuer Mercedes ist schon was Schönes. Nur ein Ersatz? Aber mit viel Extras!

»subjektiv!« war nicht.

»subjektiv!« schmeichelt nicht.

»subjektiv!« lügt nicht.

Und vor allem: Was geht es Dich an, was ich denke? Was heißt, Du willst es nicht wissen? Zähle ich denn gar nicht (Schnute und ab)

What goes around, comes around: Das Leben ist ein ständiges Geben und Nehmen, alles ist im Fluss.

Scheiß Wochenende: Mir war so langweilig und nirgends ging was. Scheiß Woche: Die ganze Zeit Termine, Streß und Hektik. Scheiß Leben: Mir ist schon ganz schwendelig. Aber deutsch, nein, auf keinen Fall.

Und noch ein Wort zum Alltag. Alltag ist das, was Du draus machst. „All“ - „Tag“ eben. Ich hab nur 24 Stunden und lieg auch noch gern im Bett! „All“es was hier zählt ist Spaß (Spannung und Spiel – und Schokolade!) Was ich rauch is was ich brauch. Und was zu essen. Und Sprit-kohle. Und Entertainment. Und 'ne Frau zum Ficken. Wie, was für e Einstellung? Was soll ich mich? Darauf einstellen? Bin doch keine Maschine.

»subjektiv!« kann nicht.

»subjektiv!« will nicht.

»subjektiv!« ist nicht.

Wenn ich mich doch nur entscheiden könnte. Blos nicht festfahren! Wann wird das Leben eigentlich angenehm. Oder einfach nur Leichter, das würde ja schon reichen?!

Dir?? Bestimmt nicht. Keinen Zentimeter, so wie Du mich immer anmachst, wenn Du mich anmachst.

Verstört erblickt es das erste Mal das Licht der Welt – und erblindet.

Für einen kurzen Augenblick. Bis das Hirn begreift, was die Zapfen liefern: Das Bild wird zunehmend tiefenscharf.

Kann doch gar nicht sein. Will ich nicht wahrhaben. Tut ja in den Augen weh!

»subjektiv!« gibt's eigentlich gar nicht.

# IMPRESSO

## DER INHALT

„Redaktion“:



„Gestaltung“:



Kontaktadresse: Industriestraße 3  
97332 Volkach  
Telefon 0 93 81 / 7 15 20 92  
Fax 0 93 81 / 7 15 20 93  
  
emailto: info@subjektiv-news.de  
jo@ateliermo.de  
martin-denzer@ateliermo.de  
  
Erscheinungsweise fast jedes halbe Jahr  
mindestens  
  
Weitere Infos: <http://www.subjektiv-news.de>

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
Verloren	2
Unter dem Meer (In Extremo)	2
Definitionen	2
Hühnersuppe für die Seele?	3
Zita.t.elle	4
Rotes Haar (In Extremo)	5
Die kleine Sozi-Story	6
A night on the cemetary	7
Aus dem stillen Kämmerlein	8
Wichtischer Text	8
DichtMix	8
Aus dem stillen Kämmerlein	8
Philo-Ecke	9
Baphomet Tarot	10
Das Alpha-bad	16
Idiotic Idolity	18
Der Kleine Prinz	18
Erklärung	19
Ficken... aber richtig	19
Versuch's doch	24
Der Vampir schläft...	24
Auf dem Narrenschiffe	24
Gothics - das Reglement	25
Individualität ist Trumpf	28
Hymne an die Schönheit	31
Leben mal andersrum	31
I want to conquer the world	32
Sammelecke	32
Menschenbeifall	32
Bloodlyrics	34
Das Wort zum Tage	35
Boys don't cry (The Cure)	35
From the Letters of A.C. (Vampires)	36
Definitionem ad absurdum	39

## Was ich will...

Was ich will? Ich sag' Euch, was ich will:  
Sommer, Sonne, süße Schnecken...



MEIN WORT ZUM SONNTAG  
FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE: